



Thomas Boxberger reiste vom 6. bis 13. April 2018 nach Bordeaux und verkostete 955 Fassmuster.

BORDEAUX 2017

WARMES HERZ UND KALTE FÜSSE

Bewertungen von Thomas Boxberger © 2018

Verheerender Frost, Trockenheit und ein kühler Sommer klingen nicht nach dem optimalen Drehbuch für den 2017er Jahrgang in Bordeaux. Dennoch wurden einige außergewöhnliche Weine erzeugt, die in der Spitze fast an die Vorgänger aus 2015 und 2016 heran reichen und klar über den Gewächsen von 2012, 2013 und 2014 rangieren. Machen Sie sich auf Überraschungen gefasst: Auf Cos d'Estournel konnte man einen Grand Vin bestaunen, der mit geschlossenen Augen eigentlich schmeckt wie ein Lafite-Rothschild! Einer der überragenden Weine des Jahres. Vieles ist also wirklich richtig gut und manches eben groß, vor allem wenn Cabernet beteiligt ist. 2017 ist ein wahrhaft interessanter Jahrgang mit vielen Schattierungen. Daher lohnt es durchaus, sich damit zu beschäftigen.

Telefon: 0621-2 86 52 | info@extraprima.com

Médoc, Haut-Médoc, Moulis und Listrac

91-93 | D'AGASSAC | Haut-Médoc | Parker 86-88 | Suckling 88-89 |

Jean-Luc Zell hat die Vinifikation auf Agassac stark den Jahrgangsgegebenheiten angepasst und damit einen sehr guten, feinen und ausgewogenen Wein erzeugt. Bei Lesegut von Lehm Böden reduzierte er die Remontage, das Überswallen des Tresterhutes, auf ein mal pro Tag bis gar nicht, bei den anderen Terroirs auf ein bis zwei mal. 50% reifen in Barriques, der Rest im Tank, um die Frische und Transparenz zu bewahren. Der feine, elegante Agassac verfügt über große Trinkfreude. Natürliche Farbe. Dichte, gute, stimmige Extraktion, sehr locker, mit viel Saft und langem Nachhall. Füllig lebendiges Mittelstück, rassige Säure und rotbeerige Fülle. Elegante Gerbstoffe mit viel Spiel und Finesse.

92-94 | BEAUMONT | Haut-Médoc |

Alle Jahre wieder trifft Beaumont das Auge des Bullen, so auch in 2017. Schwarze Farbe. Dicht und fleischig, ganz rund und weich, dennoch sehr kompakt und in sich fest verwoben. Dunkelbeerige, schokoladige, Frucht mit liköriger Fülle, sehr ausgewogen und druckvoll. Weit verteilte Gerbstoffe, weiche Säure. Ein klassischer, superreifer Haut-Médoc mit kraftvoller Würze und ausgezeichneter Länge.

91-93 | CAMBON LA PELOUSE | Haut-Médoc |

Suckling 88-89 |

Der großartige Cambon la Pelouse besteht aus 54% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot und 6% Petit Verdot. Massive, viskose Farbe, lila, purpur. Dicht, stoffig, mit reichlich Fülle und fester, frischer Frucht, besitzt der Cambon la Pelouse eine ausgewogene, tiefgründig gestaffelte Struktur, mit

engmaschigen, geschliffenen Gerbstoffen und ausgezeichnete Länge. Dunkelbeerig, mit viel Cassis, Teer, Graphit und Schokolade.

89-91 | LES GRANDS CHÊNES | Médoc | Parker 88-90 | Suckling 92-93 |

Die 38 Hektar des Les Grands Chênes sind mit 70% Merlot und 30% Cabernet Sauvignon bepflanzt. In die Assemblage gelangten 60% Merlot und 40% Cabernet Sauvignon. Schwarze, viskose Farbe. Konzentriert und satt im Duft, mit reifer, krokanter Frucht. Dichter Auftakt, mit kühler Aromatik und viel Druck, kraftvoll und mit feinkörnigen, schmelzigen Gerbstoffen, sehr hochwertig verarbeitet und distinguert. Großer kleiner Médoc mit Zug und Klasse.

92-94 | MAYNE-LALANDE | Listrac |

Suckling 87-88 |

Mayne-Lalande ist seit Jahren der beste Listrac. Schwarze Farbe. Dichte Frucht mit viel Stoff und Kern, sehr aromatisch, dunkelbeerig und konzentriert, Graphit, Teer und etwas Schokolade. Gute, rassige Struktur, tiefgründig, vollmundig und mit tollem, langen Nachhall.

92-94 | POTENSAC | Médoc | Parker 86-88 |

Suckling 91-92 |

Der ausgezeichnete Potensac besteht aus 47% Merlot, 35% Cabernet Sauvignon, 17% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot. Er besitzt 13,17% Alkohol. Die ausgedehnte Lese erfolgte vom 9. September bis 19. Oktober! Dunkle Farbe, lila. Enorm dichte Nase, ganz frisch und geschliffen mit sehr präziser Aromatik. Dunkelbeerig, fleischig, satt und massiv, sehr gut strukturiert und konzentriert, mit nussig, mandeliger Note. Tief und fleischig, kühl und mit großer Spannung, reichhaltige, feinkörnige Gerbstoffe, weit gespannt und

mit sehr guter Länge. Rassig distinguierter Potensac mit eleganter Säure und feinem Spiel.

89-91 | DU RETOUT | Haut-Médoc |

Dunkle, dichte Farbe. Süß, offensiv und mit viel Frucht in der Nase, likörig und opulent. Dicht und stoffig im Mund, körperreich, mit trockenem Finale, doch seine satte Fülle fängt das auf, rassige Gerbstoffe, gute Länge. Ein sehr solider, gelungener du Retout, der sonst gerne ein wenig an der Überextraktion kratzt.

93-95 | SOCIANDO-MALLET | Haut-Médoc |

Parker 87-89 | Suckling 91-92 |

Der neue Direktor auf Sociando-Mallet Francois Hugueneau präsentierte auf dem Weingut einen ausgezeichneten Sociando, der aufgrund der Nähe zur Gironde keinen Frost erlitten hatte. Geerntet wurde vom 11. September bis 3. Oktober mit 46 hl/ha. Etwa 2/3 der Produktion wurde zum Grand Vin verarbeitet, der besteht aus 55% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon und 5% Cabernet Franc mit 13% Alkohol, dieses Jahr nur mit 90% statt der üblichen 100% neuen Fässern. Schwarze, natürliche Farbe. Dicht, verschlossen, verhalten duftend mit viel Frucht im Fond. Rassiger Auftakt im Mund, stark verdichtet, mit stoffiger Textur, viel Druck, sehr kühl und frisch, lang und reif, ist er ein wenig schlanker als in ganz großen Jahren. Sehr gut strukturiert, energiegeladene und mit engmaschigen, dicht gestaffelten Gerbstoffen, besitzt der Sociando den gewohnten Durchzug und kompakte Intensität.

St.-Estèphe

96–98 | CALON-SÉGUR | St.-Estèphe | Parker 92–94 | *Suckling* 91–94 |

Auf Calon-Ségur gab es keinen Frost. 43,5 hl/ha konnten zwei Wochen vor dem Durchschnitt geerntet werden. Die Cabernets wachsen auf Lehm, daher hatten sie während der Trockenheit keinen Wassermangel. Sogar der Anteil der besten Pressweine konnte erhöht werden. Wenn sonst 20% der besten Qualität überhaupt verwendet werden, konnten in 2017 sogar 38% in die Assemblagen einfließen. Das sagt einiges über die Qualität der Gerbstoffe aus! Der Grand Vin besteht aus 76% Cabernet Sauvignon, 13% Merlot, 9% Cabernet Franc und 2% Petit Verdot. Er erreichte 13,2% Alkohol und reift 20 Monate in 100% neuen Fässern. Die Mazeration war mit 20 Tagen auf der Maische normal. Leuchtend dunkle, natürliche Farbe. Verschlusenes Duftbild, tief, massiv und verdichtet, mit feiner, roter Frucht. Sehr elegant und finessenreich auf der Zunge, kompakt, mit ganz fein ausgereiften Gerbstoffen. Schmelzig, cremig, mit viel Spiel und Zug, lang anhaltend und mit großer Spannung, in der sich die extraktreiche Rotbeerigkeit weit am Gaumen widerspiegelt. Langer Nachhall mit dezent konfierten Noten.

94–96 | CAPBERN | St.-Estèphe | Parker 85–87 | *Suckling* 91–92 |

Capbern avancierte in den vergangenen Jahren zum zuverlässig besten Cru Bourgeois! In St.-Estèphe gab es keinen Frost. Der 2017er Capbern bekam etwas Cabernet Franc vom Schwestergut Calon-Ségur, somit brachte es die Assemblage auf 55% Cabernet Sauvignon, 39% Merlot, und je 3% Cabernet Franc und Petit Verdot bei 13,3% Alkohol und 60% neuen Fässern. Dunkle, lockere Farbe. Fein, tief und finessenreich in der Nase, mit satter Frucht und eleganter Vielschichtigkeit. Drahtige, straffe Struktur im Mund, tiefgründige, vielschichtige Gerbstoffe, sehr engmaschig und komplex, mit rotbeeriger, klarer und kühl präziser Frucht. Geschliffen, mit extraktreichem Schmelz und viel Saft am Gaumen, extrem detailliert, konzentriert und lang. Das muss man haben.

97–99 | COS D'ESTOURNEL | St.-Estèphe | Parker 97–100 | *Suckling* 97–98 |

Ausgerechnet der 2017er sollte im 25sten Jahr meiner Primeur-Verkostungen zum besten Cos d'Estournel werden, den ich je als Jungwein probiert hatte. Besitzer Michel Reybier und Weinmacher Dominique Arangoits haben zudem eine der besten Kollektionen des Jahrgangs präsentiert, denn auch der weiße Cos ist absolut überragend. 55 Jahre beträgt das Durchschnittsalter der Reben. Die Ernte erfolgte früh vom 12. bis 30. September mit einem Ertrag von 43 hl/ha, die Maischestandzeit war mit drei bis vier Wochen normal. Mit 66% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot und je 1% Petit Verdot und Cabernet Franc kamen 40% der Produktion in die Assemblage für den Grand Vin. Ausgebaut wurde er in 60% neuen Fässern und duftet ansatzlos im ersten Moment, als habe man einen Lafite-Rothschild im Glas. Tatsächlich handelt es sich dabei ja um das benachbarte Weingut. Allerdings hatte Cos selten zuvor eine derart distinguierte, aristokratische, dunkelbeerige Cabernetfrucht wie in diesem Jahr. Offensiver, nobler Cos, groß, tief und pur in der Nase, mit einer Tiefe und Ausdruckskraft wie ein 1^{er} Cru, Bleistift, Teer,

Lakritz, ganz aristokratisch. Weit gefasst im Mund, ewig tief, mit großer Extraktion, ganz locker, sehr distinguiert und elegant. Grandiose, dreidimensionale, feinkörnige Gerbstoffstruktur, extrem finessenreich balanciert. Großer Charakter mit dunkelbeeriger, tiefgründiger Frucht, ausgezeichnetem Fluss und hervorragendem, extraktreichem Nachhall mit Graphit und Teer. Beim Abschied musste ich mich konzentrieren, damit ich nicht aus Versehen zu Michel Reybier »au revoire Monsieur Rothschild« sagte.

94–96 | MEYNEY | St.-Estèphe | Parker 86–88 | *Suckling* 92–93 |

Nach 2015 und 2016 hat Meyney das dritte Jahr in Folge einen ganz hervorragenden, unglaublich authentischen und langlebigen Wein produziert. Dieses ausgezeichnete Cru Bourgeois kann in 2017 qualitativ locker mit hochwertigeren und teureren Grand Crus mithalten. Wer das jetzt nicht kauft wird sich später ärgern! In die Assemblage gelangten 58% Cabernet Sauvignon, 31% Merlot und 11% Petit Verdot mit 35% neuen Fässern. Enorm komplexe, dichte, tiefe und hochattraktive Nase mit dunkelbeeriger, fleischiger Fülle, Schokolade, Graphit, Teer, Lakritze, sowie reichlich Cassis vom Cabernet und Holunder vom Petit Verdot. Im Mund erzeugt der ausgezeichnete Meyney eine grandiose Spannung und Tiefe, mit viel Extrakt bei einer verblüffenden Lockerheit, hervorragender Länge und Fluss, sowie lang anhaltendem, saftigem Spiel. Dabei bleibt er immer ein klassischer St.-Estèphe mit großer Rasse und kühl anmutender Dichte. Er ist nicht zu breit oder zu stark extrahiert. Hier passt einfach alles perfekt zusammen.

95–97 | MONTROSE | St.-Estèphe | Parker 96–99 | *Suckling* 96–97 |

Im frostfreien St.-Estèphe konnte Montrose 45 hl/ha vom 12. bis 29. September ernten. Bei der Vinifikation wurde die Maischestandzeit verkürzt und sanfter extrahiert, sowie weniger stark gepresst. So konnten die hervorragenden Pressweine mit 12% in den Grand Vin integriert werden, der wiederum nur 37% der Gesamtproduktion ausmacht. 70% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot, 3% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot werden in 60% neuen Fässern ausgebaut bei 13,1% Alkohol. Dunkle, lockere Farbe, viskos. Dunkelbeerig und stimmig in der Nase mit viel Körper und Kraft, jedoch nicht so offensiv wie Cos d'Estournel. Dicht, fleischig und dunkelbeerig kompakt im Mund, mit sehr ausgewogenem, geschliffenem und vielschichtigem Körper. Satt und kompakt, mit leicht gereiften Fruchtaromen, etwas konfiert, mit schöner Würze und schmelziger Süße. Feinkörnige, aufgeweichte Gerbstoffe mit großer Fülle und Reichhaltigkeit, likörig konzentrierter Nachhall mit sehr guter Intensität. Deutlich weniger frisch als Cos und Calon-Ségur, besitzt der Montrose in diesem Jahr einen ganz eigenen Charakter.

92–94 | LES PAGODES DE COS | St.-Estèphe | Parker 90–92 | *Suckling* 92–93 |

Der Les Pagodes de Cos repräsentiert 60% der Produktion, geerntet wurde vom 12. bis 30. September mit einem Ertrag von 43 hl/ha. Die Assemblage besteht aus 56% Cabernet Sauvignon, 42% Merlot, 1% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot mit 12,5% Alkohol in 30% neuen Fässern. Schwarze, dichte Farbe. Dunkelbeerig, dicht und

mit ansprechender Stoffigkeit in der Nase. Sehr tief und elegant im Mund, mit sehr guter Würze und rassischer Struktur, klar und fein gewoben. Seine kühle, vielschichtige Frucht wirkt durch den geringen Alkohol sehr leicht und doch voll. Die Gerbstoffe sind fein und ausgewogen. Ein rundum toller Pagodes!

92–94 | PETIT BOCQ | St.-Estèphe | Kernig-klassischer St.-Estèphe, satt strukturiert und voll, ganz locker, tief und fein, mit ausgezeichneter Würze und Länge, puristisch und klar. Ein sehr lohnenswerter Cru Bourgeois.

Pauillac

93–95 | BATAILLEY | Pauillac | Parker 91–93 | *Suckling* 92–93 |

Batailley entwickelt sich vom solide gearbeiteten Pauillac zu einem weit überdurchschnittlichen Klassiker, immer ein guter Kauf! Geerntet wurde vom 19. bis 27. September mit 52 hl/ha Ertrag. 80% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot und 3% Petit Verdot kamen in die Assemblage mit 13,6% Alkohol und 60% neuem Holz. Dicht und straff, mit schöner, kompakter Frucht, viel Cabernet-Druck und feiner Petit Verdot-Note. Liköriger Nachhall, fruchtig, klassisch. Ein großartiger, dichter, männlicher Pauillac mit Fleisch und Grip, leicht raue Gerbstoffe, die den kernigen Charakter unterstützen.

93–95 | FONBADET | Pauillac | Parker 88–90 | *Suckling* 91–92 |

Leider nur ein mal bei einem Négociant verkostet, das Muster war allerdings großartig. Schwarze Farbe. Likörig, massiv und üppig, mit rosinigem Touch, enorm kraftvoll im Geruch. Satt am Gaumen, mit viel Struktur, nicht so saftig und voll, wie es die Nase verspricht, enorm straff und distinguiert, mit leichter »Lafite-Nuance«, weit, komplex, erinnert er doch mehr und mehr an einen Duhart-Milon. Könnte einen Versuch wert sein.

94–96 | GRAND PUY LACOSTE | Pauillac | *Suckling* 92–93 |

Grand Puy Lacoste wurde vom Frost verschont. Geerntet wurde vom 15. bis 29. September mit 45 hl/ha. Aus 60% der Ernte wurde Grand Vin erzeugt mit einem Alkoholgehalt von 13,2%. Er besteht aus 80% Cabernet Sauvignon und 20% Merlot und wurde in 75% neuen Fässern ausgebaut. Dunkle Farbe. Dicht und saftig, süß und fruchtig, natürlich, locker und weit strukturiert im Duft. Ganz feiner, stimmiger Pauillac mit großer Rasse und Frische im Mund. Elegante Struktur mit feinschichtigen Gerbstoffen, großer Extraktfülle und unaufgeregter Finesse. Die feine Frucht ist sehr vielschichtig und stilvoll, changiert zwischen rot- und dunkelbeerig, sein tiefgründiger Nachhall ist sehr mineralisch, sowie von großer Klarheit und Präzision. Trotz der leicht aufgerauten Tannine verspricht der Grand Puy Lacoste großes Spiel und Trinkigkeit in bereits 10-15 Jahren.

91–93 | LACOSTE-BORIE | Pauillac | Auf Grand Puy Lacoste gab es keinen Frost erläutert Xavier Borie, auch war es weder zu heiß noch zu trocken. Der Lacoste Borie repräsentiert 40% der Produktion und besteht aus 65% Cabernet Sauvignon, 26% Merlot und 9% Cabernet Franc, 50% der Fässer wurden neu verwendet. Dunkle,

stoffige Farbe. Delikate Nase, leichte Reduktion, ganz feiner Duft. Dicht, frisch und fleischig im Mund, saftig und mit viel Stoff, sehr gute Rasse mit leicht grünlicher Spur und großem Rückgrat. Frisch und kernig, tief und straff, in weit gefasster Aromatik und mit Frucht erfüllter Nachhall, der immer nachsaftet.

95–97 | LAFITE-ROTHSCHILD | Pauillac | Parker 97–99 | *Suckling* 97–98 |

Der ehemalige Direktor von Cos d'Estournel, Jean-Guillaume Prats, verstärkt die Führungsebene bei DBR, den Domaines Baron de Rothschild mit großer Erfahrung und Detailkenntnis. Der noch sehr schamhafte Lafite-Rothschild braucht offenbar mehr Zeit als die anderen Premier Crus. Frost war kein Thema, der Ertrag lag dennoch nur bei 38 hl/ha, gelesen wurde vom 11. bis 29. September. Daraus wurden 40% der Ernte für den Grand Vin verwendet, der mit 12,6% Alkohol wie immer sehr zurückhaltend blieb. In die Assemblage gelangten 96% Cabernet Sauvignon, 3,5% Merlot und 0,5% Petit Verdot, vinifiziert wurde in Holzbottichen, Edelstahl und Zementtanks, beim Ausbau kommen 90% neue Fässer zum Einsatz. Recht helle, rote, dichte Farbe. Verhaltene, noch wenig entwickeltes Duftbild, jugendlich verschlossen. Dicht und fein der Auftakt im Mund, mit viel Schmelz und finessenreicher Struktur am Gaumen. Die fleischige, rotbeerige Frucht wurde mit viel Kraft und Körper in Szene gesetzt, die Gerbstoffe sind noch leicht stumpf. Gereifte Aromen, wenig Lafite-typische Cassispräsenz, mehr auf Süße-Säurespiel mit weicher Frucht Komponente und kraftvoller Statur gebaut. Die aristokratische Distinktion kommt derzeit noch nicht voll zur Geltung. Abwarten und Cos trinken, denn der Nachbar schmeckt dieses Jahr wie ein kleiner Lafite ...

95–97 | LYNCH-BAGES | Pauillac | *Suckling* 95–96 | Lynch-Bages hat in 2017 einen großen Wurf gelandet und muss sich im Duell der Spitzen-Pauillacs hinter den Premier Granden nur dem Pichon Baron – vielleicht – knapp geschlagen geben. Das wird später im direkten Vergleich spannend von der Flasche. Von den mittlerweile 100 Hektar kamen mit 13,06% Alkohol 70% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 4% Cabernet Franc und 2% Petit Verdot in 75% neue Fässer. Schwarze, hochdichte Farbe, massiv, offen und dunkelbeerig im Duft, wirkt er ganz frisch und opulent, mit großem, teerig-likörigem Hintergrund und etwas Graphit im Obertonbereich. Tolle, dichte Struktur im Mund, männlich, groß strukturiert und urtypisch als Pauillac erkennbar. In der Jugend wirkte er derzeit noch etwas trocken, mit leicht hohlem Nachhall und nicht ganz so feinen Gerbstoffen wie Pichon Baron. Das wird in zehn Jahren ein spannendes Duell.

92–94 | LYNCH-MOUSSAS | Pauillac | Parker 89–91 | *Suckling* 92–93 |

Lynch-Moussas hat in den vergangenen Jahren deutlich an Qualität zugelegt. Er besteht aus 78% Cabernet Sauvignon und 22% Merlot und reift in 60% neuen Fässern bei 13,8% Alkohol. Dunkle Farbe. Dicht und sauber, viel Saft und Stil, likörige Fülle, satt und kompakt, viel Cabernet-Aromatik, ganz klar, geschliffen, reif und sauber. Ganz saftig und rund, besitzt der Lynch Moussas erstaunlich viel Stoff und Würze, mit sehr gutem Körper und fleischiger, fülliger Struktur. Leicht konfierte Aro-

men schwingen mit, dahinter viel Frische und satte, geschliffene Gerbstoffe mit Grip.

96–98 | MOUTON-ROTHSCHILD | Pauillac | Parker 97–99 | *Suckling* 97–98 |

Auf Mouton-Rothschild wurde vom 7. bis 29. September geerntet mit einem Ertrag von 40 hl/ha. Frost gab es nur in zwei von fünf Parzellen des Weißweins Aile d'Argent. Stolz 51% der Ernte gelangten in den Grand Vin, der 13,1% Alkohol erreichte und aus 90% Cabernet Sauvignon, 9% Merlot und 1% Petit Verdot besteht. Gereift wird der Mouton in 100% neuen Fässern. Dunkler Farbkern mit roten und violetten Reflexen. Weiche, satte Frucht mit dunkelbeeriger, massiver Fülle und gereiften Noten. Sehr gute angetönte Tiefe, saturiert und sehr differenziert am Gaumen, vielschichtige Gerbstoffe mit großer Würze und weicher, anschmiegsamer Säure. Extraktreicher, rotbeeriger Mouton mit dunkelbeerigen Cassisreflexen und feinen Nuancen von Teer, Graphit und Lakritze im langen Abgang.

95–97 | PICHON BARON | Pauillac | Parker 95–97 | *Suckling* 95–96 |

Die Lese begann auf Pichon Baron am 13. September und dauerte drei Wochen. 79% Cabernet Sauvignon und 21% Merlot gelangten in den finalen Blend mit 80% neuen Fässern und etwas mehr als 13% Alkohol. Dunkle, dichte Farbe. Gereifte, satte, anziehend volumenreiche Aromen in der Nase mit viel Cabernet-Würze und offensiver Kraft. Kernig und kraftvoll auch der Auftakt im Mund, sehr frisch und männlich am Gaumen, mit viel Druck und feinkörnigen Gerbstoffen mit Fleisch und Fülle. Bei all seiner körperreich stoffigen Struktur wirkt er auch noch sehr elegant und übertrifft bei dieser jugendlichen Gegenüberstellung die feine Comtesse. Ein packender Pauillac mit beeindruckender Fülle.

94–96 | PICHON COMTESSE | Pauillac | Parker 94–96 | *Suckling* 95–96 |

Die jungen Merlots wurden auf Pichon Comtesse am 7. September und die älteren Anlagen vom 15. September bis 1. Oktober mit 36 hl/ha geerntet. In die Assemblage des Grand Vin (50% der Produktion) gelangten 70% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot, 6% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot bei 13,2% Alkohol und 50-60% neuen Fässern. Dunkle, dichte Farbe. Fleischig, dunkelbeerig und stark verdichtet in der Nase, mit sattem Cassisaroma und feinem Holz. Stoffig und druckvoll im Mund, sehr rassig und mit warmer Frucht, ganz schmelzig, dennoch frisch, vielschichtig und klar. Engmaschige, elegante Gerbstoffe, feine spannende Säure, tief gestaffelt und mit puristischer Klarheit, besitzt die Comtesse deutlich feminine Nuancen gegenüber der männliche Baron von gegenüber. Mit Saft und Charme zieht sich die Comtesse distinguert und finessenreich aus der Affäre während der Baron weiter mit dichteren Gerbstoffen die Stirn bietet. Eine reizvolle Begegnung in zehn Jahren ...

94–96 | PONTET-CANET | Pauillac | Parker 96–98 | *Suckling* 96–97 |

Vom 18. September bis 4. Oktober wurde auf Pontet-Canet mit 34,5 hl/ha geerntet. Ein neuer Gärkeller mit amphorenförmigen Zementfässern wurde angebaut, in dem 30% des 2017er vergoren wurde. Der Rest kam in normale, konische Zementtanks und Holzbottiche. In den Grand Vin

gelangten 64% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 4% Cabernet Franc und etwa 2% Petit Verdot bei 50% neuen Barriques. Dunkle, massive Farbe. Süß, offensiv, sehr üppig und voll in der Nase, mir satter, massiver Reichhaltigkeit. Dicht stumpf und trocken wirken zu Anfang die Gerbstoffe im Mund. Kraftvoll entwickelt er nach hinten viel Druck und einen extraktgetriebenen Körper. Sehr rassige Struktur, vielschichtig und charaktervoll gerbstoffbetont. Viel Stoff, klare Frucht mit leicht konfierten Noten, noch nicht sehr stark entwickelter Nachhall. Das braucht Zeit.

St.-Julien

93–95 | BRANAIRE DUCRU | St.-Julien | Parker 88–90 | *Suckling* 92–93 |

Auf Branaire gab es 20% Frost, die Ernte zog sich vom 13. September bis 4. Oktober mit 40 hl/ha Ertrag. 65% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 6,5% Petit Verdot und 4,5% Cabernet Franc mit 13,2% Alkohol. Dunkle, dichte Farbe. Viel Fleisch, Kraft und Fülle im Geruch, rassige Struktur im Mund mit leicht helltöniger Frucht im Mittelstück und leicht spitzer Säure. Feine Gerbstoffe mit schmelziger Extraktfülle gepuffert, rotbeerige Saftigkeit, eher etwas schlank gehalten und mit gutem Druck und Länge. Ein sehr guter, noch extrem jugendlicher Branaire mit ausgezeichneten Anlagen.

96–98 | DUCRU-BEAUCAILLOU | St.-Julien | Parker 95–97* | *Suckling* 97–98 |

Der Wachstumszyklus auf Ducru dauerte mit 110 Tagen ab der Blüte zehn Tage länger als es die goldene Regel besagt. Der Ducru-Beaucaillou 2017 besteht aus 90% Cabernet Sauvignon und 10% Merlot, brachte es auf 13,5% Alkohol und reift in komplett neuen Fässern. Undurchdringliche, schwarze Farbe. Dicht und dunkel in der Nase, mit kompakten, beerigen Aromen und ausgezeichneter Tiefe. Süß, dicht und füllig im Mund, sehr fest und kernig, mit viel Stoff und weniger vordergründiger Süße als in den vergangenen Jahren. Vielmehr erinnert der 2017er an den klassischen Ducru-Stil mit sattem, kompaktem Mittelstück, großem Zug und ewig weit aufgespannter Struktur. Sehr frisch, elegant und perfekt balanciert. Ein Ducru, wie ich ihn liebe.

94–96 | LANGOA-BARTON | St.-Julien | *Suckling* 93–94 |

Der Langoa konnte sich in diesem Jahr bereits sehr früh ausgezeichnet in Szene setzen, während Léoville-Barton noch deutlich weiter zurück in der Entwicklung verharrt. Geerntet wurde vom 15. bis 29. September mit etwa 13% Alkohol. Der Grand Vin besteht aus 54% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot, sowie 8% Cabernet Franc und reifte in 60% neuen Fässern. Dunkle Farbe. Massiv, offen und locker in der Nase, mit sehr präserter, rotbeerig fülliger Frucht und liköriger Komponente. Sehr weit gefasst und schmelzig im Mund, mit großer Saftigkeit und Tiefe, sehr körperbetont, mit saftiger, sehr lebendiger Säure und feinkörnigen Gerbstoffen, die weit verteilt am Gaumen bleiben. Tief, lang, fleischig und hochanimierend, mit fester Struktur. Erinnert an den ausgezeichneten 2005er!

95–97 | LÉOVILLE-BARTON | St.-Julien | Parker 91–93* | *Suckling* 94–95 |

Der Léoville-Barton ist wie immer einer der lock-

ersten und natürlichsten Weine des Médoc. In diesem Jahr präsentierte er sich noch ein wenig zugeknöpft, doch die großen Anlagen sind komplett vorhanden. Geerntet wurde vom 15. -29. September, 93% Cabernet Sauvignon und 7% Merlot kamen mit 13% Alkohol in 60% neue Fässer. Dunkle, lebendige Farbe. Dunkelbeerig und fleischig, mit viel Saft und Fülle setzt er sich kompakt am Gaumen fest und besitzt enorme Rasse und Zug. Der ungewöhnlich hohe Cabernet-Anteil lässt ihn noch ein wenig verschlossener und jugendlicher erscheinen, man benötigt vermutlich auch auf der Flasche ein wenig mehr Geduld. Dichte, feste, lockere Gerbstoffe mit viel Kraft und Druck, feines Säurespiel mit delikater Vielschichtigkeit und großartiger, langer Nachhall mit viel Cabernet-Aromen. Für Barton-Liebhaber ist diese seltene Cabernet-Dominanz eine reizvolle Ausnahmeerscheinung. Kaufen!

96–98 | LÉOVILLE LAS CASES | St.-Julien | Parker 96–98 | Suckling 96–97 |

Die Kernlage für den Léoville Las Cases liegt in einem ummauerten Clos unterhalb von Château Latour. Die Nähe zur Gironde verhinderte empfindliche Frostschäden. Geerntet wurde vom 15. September bis 4. Oktober mit 37 hl/ha. Der Grand Vin verfügt über 13,28% Alkohol und besteht aus 79% Cabernet Sauvignon, 11% Cabernet Franc und 10% Merlot, die in 90% neuen Fässern reifen. Dunkle, natürlich viskose Farbe. Verschlossenes Duftbild mit dichter, voller Cassisfrucht, feine nussige Noten und große Distinktion in der Ausstrahlung. Hohe Intensität im Geruch mit ausgezeichneter Tiefe und von feinem Holz umwoben. Etwas aufgeweichte Fruchtaromen im Mund, immer noch frisch und pur, sehr tief und dicht am Gaumen, mit enorm feinkörnigen Gerbstoffen und großer Spannung. Ausgezeichneter, vielschichtiger Las Cases, der an den hervorragenden 2011er erinnert.

94–96 | LÉOVILLE POYFERRÉ | St.-Julien | Parker 93–95 | Suckling 95–96 |

Auf Léoville-Poyferré wurde spät gelesen, zwischen dem 20. September und 6. Oktober mit sattem 50 hl/ha. In der Assemblage finden sich 68% Cabernet Sauvignon, 27% Merlot, 2% Petit Verdot und 3% Cabernet Franc bei 13% Alkohol wieder, die in 80% neuen Fässern ausgebaut wurden. Schwarze Farbe. Satt, süß und schmelzig, mit viel Druck und Fleisch, sowie cremiger extraktreicher Struktur, lang und stimmig. Massiver Poyferré, der nach hinten etwas hohl und weniger aromatisch wirkt, was möglicherweise vom weniger ausdrucksstarken Merlot herrührt. Wir immer ist der Poyferré sehr auf Kraft und Intensität durch hohe Extraktion ausgelegt, was in einem Jahrgang wie 2017 eher etwas schwieriger sein kann. Dennoch sind die Gerbstoffe sehr ausgewogen, abgerundet und keineswegs aggressiv.

94–96 | TALBOT | St.-Julien | Parker 87–89 | Suckling 92–93 |

Der sehr erfolgreiche Talbot besteht aus 68% Cabernet Sauvignon, 26% Merlot und 6% Petit Verdot bei 50% neuem Holz und 13,5% Alkohol. Dunkle, dichte Farbe. Satt und offensiv in der Nase, sehr locker und konzentriert, mit viel Saft und Würze. Fruchtig, offensiv und mit großem Schmelz überwältigt der hervorragende Talbot im Mund. Lang, schwelgerisch, intensiv, komplex und vielschichtig, bringt er ein Gewicht auf die

Waage wie schon lange nicht mehr. Sehr fein, mit finessenreichen Gerbstoffen und reichlich Energie.

Margaux

94–96 | ALTER EGO | Margaux | Parker 90–92 | Suckling 92–93 |

Der Alter Ego ist in 2017 ein absolut beeindruckender Wein. Er besteht aus 53% Merlot, 41% Cabernet Sauvignon und 6% Petit Verdot, besitzt 13,1% Alkohol und wird in 25-30% neuen Fässern ausgebaut. Massive, dunkle Farbe. Saftige, offensive, frische Frucht im Geruch, rotbeerig, kühl und einladend. Fruchtbetont im Mund, mit sehr kühler, weit gefächerter Struktur, die noch leicht stumpf wirkt, likörig, reif und mehr auf präsent Saftigkeit gebaut als auf Tiefe und Komplexität. Dicht, körperreich, mit satter Merlotfrucht und weit gespannter Cabernet-Aromatik darum. Im Finale kommt der Petit Verdot mit kühler Dunkelbeerigkeit hervor und verleiht Reichhaltigkeit und Tiefe, die Mitte wirkt leicht hohl. Ganz hervorragender Alter Ego, der mit Kirwan, Brane-Cantenac, Rauzan-Seglà und Malescot-St.-Exupéry zu den besten Margaux' hinter Palmer und Château Margaux zählt.

94–96 | BRANE-CANTENAC | Margaux | Suckling 92–93 |

Auf Brane-Cantenac musste man 40% Frostschäden hinnehmen, glücklicherweise nicht in den Lagen für den Grand Vin. 74% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, 4% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot werden in 70% neuen Fässern ausgebaut. Rassige Struktur mit viel Saft und Körper, sehr weit gespannt, noch leicht scharf und streng, was für Brane-Cantenac durchaus normal ist in diesem jugendlichen Stadium. Feine Gerbstoffe mit delikater Frucht und guter Länge, die durch die feine Säure und präzise Aromenführung zu einem vielschichtig schimmernden Spiel avanciert. Weit gefasst, finessenreich und anziehend, mit klassischer Margaux-Typizität und großartiger Terroir-Prägung. Ein hervorragender, langlebiger 2^e Grand Cru mit Stil und Klasse.

89–91 | LE COTEAU | Margaux |

Dunkler Farbkerne. Verhaltene, neutrale Nase. Gutes Kernaroma im Mund, mit viel Kraft und Fülle, sehr sauber, mit festen, straffen Gerbstoffen, lang, kompakt, satt und voll.

94–96 | KIRWAN | Margaux | Parker 90–92 | Suckling 89–90 |

Seit dem Jahrgang 2015 wird Kirwan in einem neuen Keller vinifiziert und konnte die Qualitäten dramatisch steigern. Der 2017er ist daher wieder einer der empfehlenswertesten, preiswertesten Grand Cru des Médoc! Auch Kirwan musste 30% Frostschäden hinnehmen. Der Grand Vin besteht aus 55% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 10% Cabernet Franc und 5% Petit Verdot, ausgebaut in 52% neuen Fässern. Dunkle, lebendige Farbe. Dicht und stimmig, mit viel Druck und Saft am Gaumen, satte Extraktion, süß und weit gespannt, mit hoher Intensität und schmelzigen Gerbstoffen, die große Würze in sich tragen. Tief, lang und finessenreich, mit eleganter Struktur, feiner Säure und außerordentlich saftigem Spiel und Länge. Hervorragend!

94–96 | MALESCOT ST.-EXUPÉRY | Margaux | Parker 91–93 | Suckling 95–96 |

Auf Malescot hatte auch der Frost mit 30% zuge schlagen. Die Lese erfolgte spät vom 20. September bis 9. Oktober. 58% Cabernet Sauvignon und 42% Merlot bilden die Assemblage bei 13,1% Alkohol und 72% neuem Holz. Dunkle, satte Farbe, viskos. Feine, distinguierte, tiefe Nase mit delikater, rotbeeriger, konzentrierter Frucht und feinen Blütenaromen, nicht zu üppig oder massiv, vielmehr anziehend und finessenreich. Satt und fruchtbetont im Mund, mit viel Stoff und Körper, saftige Struktur mit gutem Durchzug und Würze. Sehr feine Gerbstoffe, die gut mit der hohen Konzentration verbunden sind und die ausgezeichnete Margaux-Typizität unterstützen. Vollmundig, mit sehr guter Länge und viel Schmelz.

96–98 | MARGAUX | Margaux | Parker 96–98 | Suckling 97–98 |

Das Château Margaux erlitt im April 10% Frostschäden bei den roten Rebsorten und erreichte einen Ertrag von 35 hl/ha. Davon gelangten nur 37% in den Grand Vin, der aus 89% Cabernet Sauvignon, 8% Merlot, 2% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot besteht. Ausgezeichnete dunkle Farbe. Zurückhaltendes Duftbild mit feinem Holz, sehr dicht gestaffelte Fruchtkomponente, distinguiert und jugendlich reserviert. Weit gefasst im Mund, mit viel Kraft und noch rauen Gerbstoffen, sehr auf die Zungenmitte konzentriert, wirkt noch gedrun gen und jugendlich verschlossen. Ein Rohdiamant, der noch auf den Schriff wartet. In seinem noch sehr unentwickelten Stadium wirkte der Grand Vin noch außerordentlich verschlossenen und stumpf. Die schlummernde Terroirprägung und die aufmerksame Pflege wird dem 2017er Château Margaux sicherlich noch zuträglich sein.

96–98 | PALMER | Margaux | Parker 96–98 | Suckling 97–98 |

Auf dem biodynamisch geführten Château Palmer gingen 15 von 66 Hektar an den Frost verloren. Erfreulicherweise trugen die »überlebenden« Reben viel, sodass dennoch 38 hl/ha geerntet werden konnten. Die Lese ging vom 20. bis 29. September rasant von statten. Kurioserweise wurde der Petit Verdot vor dem Cabernet Franc reif, die Trauben der 2. Generation von frostgeschädigten Reben wurden nicht verarbeitet. Vom Grand Vin werden 11.000 Kisten produziert, vom Alter Ego 9.000. In der Assemblage finden sich 54% Merlot, 42% Cabernet Sauvignon und 4% Petit Verdot. Palmer ist in diesem Jahr der eindeutige Nasen-Weltmeister. Seine burgundisch anmutende, reichhaltig berauschende Duftigkeit erinnert in ihrer Fülle an einen Richebourg und bekommt in dieser Ausprägung nur von Le Pin in Pomerol Konkurrenz. Schwarze, massive Farbe, betörend tiefe Merlot-Opulenz im Geruch mit liköriger Kopfnote und dunkelbeerigem Kernaroma, ganz klar und dicht, extrem frisch und explosiv aromatisch, Minze im Hintergrund. Dicht und weit gefasst im Mund mit grandioser, tiefer Struktur und großer Würze, vielschichtig, lang und frisch, dennoch etwas weniger wuchtig als 2016. Sehr reif und durchgängig, mit feinem Säurespiel und finessenreich feinkörnigen Gerbstoffen. Ewig lang, nicht ganz so weit verteilt am Gaumen wie ganz große Jahrgänge und doch ein Riesenwein in sich. Ein Fest am Gaumen.

93–95 | PAVILLON ROUGE | Margaux | Parker 91–93 | Suckling 94–95 |

Der Pavillon Rouge entspricht 22% der Produktion von Château Margaux, 37% gingen in den Grand Vin, der Rest wurde deklassiert. 76% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, 4% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot erreichten 13,5% Alkohol und kamen in 60% neue Fässer. Dunkle Farbe. Verschlussene Nase, viel Druck und Körper im Mund, dicht am Gaumen, mit viel Stoff und feinen Gerbstoffen, gute Länge und große Finesse. Sehr klar, leicht grünliche Note darin, druckvoll, frisch und straff, leicht raue, dennoch feinkörnige Gerbstoffe. Ein distinguiertes Pavillon Rouge, der mit weiterem Ausbau noch an Fleisch und Schmelz gewinnt.

94–96 | RAUZAN-SÉGLA | Margaux | Parker 94–96 | Suckling 94–95 |

Auf Rauzan-Ségla kam der Frost gleich zweimal am 21. und 27. April. Geerntet wurde vom 12. September bis 2. Oktober mit einem Ertrag von 40 hl/ha. In der Assemblage finden sich 62% Cabernet Sauvignon, 36% Merlot und 2% Petit Verdot mit 13,2% Alkohol bei 60% neuen Fässern. Dunkle, dichte, lila Farbe. Süß, konzentriert und dunkelbeerig in der Nase, offensiv, mit feinem Holz, frisch, voluminös und mit guter Tiefe. Weit gefasst, sehr stoffig und körperreich im Mund, bietet er eine elegante, feine Struktur mit dunkelbeeriger intensiver Frucht und ausgezeichnete Transparenz. Die fein dosierte Süße mit extraktreichem Nachhall lässt dennoch viel Margaux-Charakter zu.

Graves und Pèssac-Léognan – Rotweine**94–96 | HAUT-BAILLY** | Pèssac-Léognan rouge | Parker 94–96 | Suckling 94–95 |

Haut-Bailly wurde zu 30% von Frost heimgesucht. Die Trauben der 2. Generation wurden nicht verwendet, weil nichts gewachsen war. Geerntet wurde dann vom 13. bis 29. September mit 28-29 hl/ha. Der Grand Vin besteht aus 60% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot, sowie je 4% Cabernet Franc und Petit Verdot und wurde zur Hälfte in neuen Fässern ausgebaut. Dunkler Farbkern, wässriger Rand. Dunkelbeerige, likörige Kopfnote im Geruch, nicht ganz so intensives Kernaroma, angetönte Tiefe. Dicht und schmelzig zum Auftakt im Mund, dann kommt eine leicht raue Prägung durch, mit kühler und frischer Aromatik und rassischer Säure. Noch jugendliche, scharfkantig raue Gerbstoffe, braucht noch viel Zeit. Sehr vielschichtig, mit gutem Durchzug und kompaktem Körper, ganz auf Frische gebaut, sehr stimmig im Nachhall, mit großer Finesse und der typischen, in sich gewachsenen Harmonie von Haut-Bailly.

97–99 | HAUT-BRION | Pèssac-Léognan rouge | Parker 95–97 | Suckling 95–96 |

Frost war nicht das Gesprächsthema auf Haut-Brion, denn schon alleine aufgrund der Nähe zur Stadt, ist es hier bedeutend wärmer als im Léognan. Die Lese begann zehn Tage vor dem Durchschnitt am 31. August bis 29. September, nur 2003 und 2011 wurden noch früher mit der Ernte begonnen! 56% Merlot, 40,7% Cabernet Sauvignon und 6,3% Cabernet Franc kamen in den großartigen Grand Vin. 9.900 Kisten entsprechen 45% der Produktion von den 48 Hektar dieses berühmten Premier Cru. Der Rest kam in den ebenfalls

sehr gelungenen Zweitwein Le Clarence (93–95). Mit etwa 14% Alkohol fiel der 2017er vergleichsweise mittelmäßig aus, denn Haut-Brion erreicht gerne mal um die 15 Grad ohne dabei auffällig zu werden. Dunkle, massive Farbe. Distinguierte, dunkelbeerige Nase mit kühler Frucht, schokoladigen Noten und Graphit. Dicht und straff im Mund, mit saftiger Tiefe und weit gefasstem, feinstem Gerbstoffgerüst. Die dunkelbeerige, likörig vollreife Frucht ist immer präsent mit feinem Tiefgang und großer Dichte. Sehr vollmundiges Mittelstück, lang und aristokratisch, setzt sich eine feine rote Beerigkeit mit dunklem aromatischem Hintergrund am Gaumen fest. Finessenreich und tiefgründig, wird sich dieser elegante, große Haut-Brion hervorragend entwickeln, mittelmäßig und mit großartigem Feinschliff.

94–96 | LA MISSION HAUT-BRION | Pèssac-

Léognan rouge | Parker 95–97 | Suckling 95–96 | Der Ertrag lag mit 49,6 hl/ha im Normalbereich bei La Mission, sodass aus den 25 Hektar etwa 6.700 Kisten gefüllt werden. 56% Merlot, 4,4% Cabernet Franc und 39,6% Cabernet Sauvignon kamen in den Grand Vin, der 51% der Produktion repräsentiert. Der Ausbau erfolgt in 70 bis 80% neuen Fässern bei etwa 14% Alkohol. Granatrot, etwas hellere Farbe. Verhaltene, warm anmutende Nase mit reifer, tiefer Frucht im Hintergrund. Voll und weit aufgespannt im Mund, mit weicher Struktur, sehr transparent und vielschichtig, mit leicht rauen Gerbstoffen. Sehr charmant und etwas weniger dicht im Kern, bringt der elegante La Mission seinen reizvollen, rotbeerigen Körper mit sehr guter Länge in Stellung. Während Haut-Brion schon deutlich ausdrucksstärker erscheint, muss sich der La Mission erst noch finden. Das Potenzial zur Steigerung hat er in jedem Fall.

93–95 | LATOUR-MARTILLAC | Pèssac-Léognan rouge | Suckling 91–92 |

Etwa 35% Frostschäden gab es in den roten Anlagen auf Latour-Martillac. Geerntet wurde vom 12. bis 29. September mit 34 hl/ha. 63% Cabernet Sauvignon, 5% Petit und Verdot und 30% Merlot reifen in 40% neuen Fässern mit 13,75% Alkohol. Schwarze, natürliche Farbe. Schokoladige, satte Nase, sehr kompakt und füllig. Stoffiger Auftakt im Mund, sehr klar, schokoladig kirschig und extraktreich, mit festen, rassigen Gerbstoffen. Enorm voll und kernig, mit guter, tiefgründiger Würze, ausgewogen und mit ausgezeichnetem Schmelz.

94–96 | PAPE-CLÉMENT | Pèssac-Léognan rouge | Parker 92–94 | Suckling 91–94 |

Auf dem frostgeschädigten Pape-Clément wurde vom 15. September bis zum 3. Oktober geerntet. 55% Cabernet Sauvignon und 45% Merlot kamen mit etwas mehr als 14% Alkohol in den Grand Vin, der 78% der Produktion darstellt. Massive Farbe, viskos. Satt, süß, tief und würzig in der Nase mit kühler, reifer Frucht und großem, fülligem Hintergrund. Dicht und stoffig im Mund, mit viel Druck, sehr frisch und klar, kraftvolle Gerbstoffe mit leicht rauer Prägung, mineralische, feste Struktur mit satter Frucht und viel Extrakt Rückhalt. Ganz frisch und fleischig, mit sehr guter Vielschichtigkeit und massiver Extraktion mit leichten Amarena-Noten, sehr lang. Um ganz groß zu sein müsste er noch etwas mehr Lockerheit besitzen, die in Pèssac dieses Jahr nicht sehr leicht zu erreichen war.

Pomerol**93–95 | BOURGNEUF** | Pomerol | Parker 91–93 |

Bourgneuf ist der direkte Nachbar von Trotanoy, die Qualitäten wurden in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert und das Profil geschärft. 90% Merlot und 10% Cabernet Franc werden auf neun Hektar kultiviert, der Ausbau erfolgt in 35% neuen Fässern. Lebendige, dunkle Farbe. Dunkelbeerige, typische Bourgneuf-Frucht mit großer Saftigkeit im Geruch, voll, mit viel Spiel und Würze. Stoffig, saftig und reif auch im Mund, sehr stimmig, mit viel Fleisch und sattem Kernaroma, ganz frisch, knackig und außerordentlich lang. Die kühle Art des Jahrgangs steht dem Bourgneuf ganz besonders gut. Distinguierte Gerbstoffe mit feinem Schmelz und intensiver Süße. Puristisch, langlebig und in diesem Jahrgang eher etwas langsamer in der Entwicklung.

93–95 | LE CHEMIN | Pomerol | Suckling 85–86 |

Der Le Chemin ist seit dem 2015er ein kleiner Geheimtipp in Pomerol. Knapp ein Hektar ist die Lage von Francois Despaigne groß. Er wächst auf Kies und sandigem Lehm, ist mit 100% Merlot bepflanzt und wird in 100% neuen Fässern ausgebaut. Massive, dichte, viskose Farbe. Volumenreich und cremig, sehr voll, frisch und reif. Sehr gute Spannung, ganz klar und saftig, mit ausgezeichneter verdichteter Konzentration und leicht rohem, krokanten Nachhall, der ihn sehr jugendlich erscheinen lässt. Die geschmeidigen Gerbstoffe sind gut integriert, wieder ist der Le Chemin einer der erfolgreichsten, reinsortigen Merlots, obschon diese Rebsorte in den vergangenen Jahren leichte Artikulationsprobleme aufweist (siehe Jahrgangsbericht).

95–97 | LA CONSEILLANTE | Pomerol | Parker 95–97 | Suckling 94–95 |

Auf Conseillante gab es 15% Frost in den Cabernet Franc-Anlagen zu Cheval Blanc, der Ertrag kam auf 34 hl/ha. In der Assemblage finden sich 85% Merlot und 15% Cabernet Franc mit 13,5% Alkohol in 70% neuen Fässern. Dunkle, dichte Farbe. Satt, saftig und fruchtbetont im Duft, mit viel Stoff und großer Kraft. Dicht, satt und körperreich im Mund, noch etwas streng und stumpf, jedoch mit viel Saft und dichter, satter Struktur, sehr schmelzig im Fond. Tiefgründig, mit großer Spannung und ausgezeichnetem Rückaroma. Ein sehr guter La Conseillante mit sehr gutem Potenzial.

95–97 | CERTAN DE MAY | Pomerol | Parker 89–91 | Suckling 94–95 |

Erwartungsgemäß stach der Certan de May mit 60% Merlot, 30% Cabernet Franc und 10% Cabernet Sauvignon, die auf kieseligem Lehm wachsen, unter den Pomerols heraus. Dichte, natürliche Farbe. Duftig, fein, unglaublich cremig und likörig, mit fetter, stoffiger Frucht und ausgezeichneter Konzentration, zeigt er sich enorm feinkörnig in den ausgereiften Gerbstoffen, mit viel Saft und Eleganz. Enorm viel Druck und Schubkraft nach hinten, mit grandiosem Rückaroma und großer Tiefenstaffelung, sowie weite Verteilung der Aromen, süß und schwelgerisch. Einer der großen, eigenständigen Charakterweine! Und dennoch deutlich weniger bekannt als seine Nachbarn Vieux Château Certan, Hosanna, Pétrus und La Fleur Pétrus.

93–95 | DOMAINE DE L'ÉGLISE | Pomerol | *Parker 88–90 | Suckling 92–93* |

Zur Domaine de l'Église gehören beachtliche sieben Hektar die mit 97% Merlot und 3% Cabernet Franc bepflanzt sind, der Ertrag lag bei 32 hl/ha, der Ausbau erfolgt in 45% neuen Fässern. Dunkelbeerig, verdichtet und fleischig, präsentiert sich der Domaine de l'Église mit viel Saft und Körper, sehr intensiv, schöner Würze und ausgezeichnetem Fluss. Saftig konzentriertes, sattes Mittelstück, großartige füllige Struktur, sehr ausdrucksstark für einen fast reinsortigen Merlot dieses Jahrgangs, lang und balanciert, mit hervorragendem Nachhall. Einer der empfehlenswertesten, preiswerten Pomerols.

95–97 | L'ÉGLISE-CLINET | Pomerol | *Parker 96–98* | Suckling 97–98* |

Auf l'Église-Clinet gab es erfreulicherweise keinen Frost. Gelesen wurde früh vom 12. bis 22. September. In die Assemblage gelangten 90% Merlot und 10% Cabernet Franc bei 14,3% Alkohol, die in 70% neuen Fässern ausgebaut wurden. Dunkelbeeriger, likörig reichhaltiger Duft mit Graphit und etwas Schokolade. Dicht und dunkel präsentiert sich der l'Église-Clinet im Mund mit massiger, gerbstoffbetonter Struktur, sehr straff, ewig weit und lang, sehr intensiv am Gaumen, mit viel Druck und grandioser Dichte. Der 2017er wirkte im jetzigen Stadium deutlich jünger als es damals der 2015 und 2016 waren. Wie immer ein großartig lebendiges Unikat mit unglaublichem Spaßfaktor und emotionaler Ansprache.

95–97 | ÉVANGILE | Pomerol | *Parker 93–95 | Suckling 94–95* |

Auf Évangile kämpfte man mit 50% Frost und hatte dreifache Arbeit bei halbem Ertrag. Von den 20 Hektar wurden 50% ab dem 4. September mit 40 hl/ha gelesen, auf der anderen Hälfte wurden die Trauben der 2. Generation mit drei hl/ha bis zum 3. Oktober eingebracht. Vor allem der Cabernet Franc wurde getroffen, daher besteht der Grand Vin 2017 aus reinem, ungefrosten Merlot. Ausgebaut wird der beeindruckende Évangile in 100% neuen Fässern bei üppigen, dennoch unmerklichen 14,6% Alkohol. Schwarze Farbe. Dicht, offensiv und frisch in der Nase, weniger balsamisch als sonst, satt und feingliedrig. Straff und rassig im Mund, nicht zu breit und sehr fein erinnert er an den grandiosen 2006er. Schokoladige Noten findet man nur im Finale, nicht in der Mitte, denn der Évangile zieht mit großer Energie durch und ist dabei mit cremigem Extrakt erfüllt, sehr auf Frische und Linearität gearbeitet. Feingliedrige, elegant geschliffene Gerbstoffe und großartige Länge. Ein ausgezeichnete, reiner Merlot.

95–97 | FEYTIT-CLINET | Pomerol | *Parker 90–92 | Suckling 91–92* |

Bei fünf Verkostungen setzte sich der Feytit-Clinet immer besser in Szene. Die frühen Muster wirkten etwas gereift, in der zweiten Hälfte der Primeur-Woche waren sie wesentlich frischer und präziser. Das liegt daran, dass Jérémy Chasseuil einen kleinen Betrieb leitet, der die Bemusterung nicht immer optimal arrangieren kann. Daher wird dieser Wein sicherlich von vielen Verkostern verkannt werden. Dunkle, dichte Farbe. Frisch, satt, dunkelbeerig und konzentriert, mit liköriger, hochverdichteter Kopfnote. Schokoladige Fülle mit Teer und Graphit, ganz tief und reichhaltig auf

der Zunge. Ein grandioser, vielschichtiger, nahezu reinsortiger Merlot, der in diesem Jahrgang zu den größten Verführern mit hedonistischer Trinkfreude zählt. Seit 2004 ist dies der beste bezahlbare Pomerol weit und breit!

95–97 | LA FLEUR DE GAY | Pomerol | *Parker 88–90 | Suckling 91–92* |

La Fleur de Gay war auch einer der Merlot-betonten Weine, die sich bei den beginnenden Proben schwer taten. Zuerst erlangte er nur 92 Punkte, auf dem Weingut in der Wochenmitte und am Freitag darauf brillierte dieser großartige Pomerol. Im neuen Keller wurde er in modernen, organisch geformten Zementtanks vergoren. Mittlerweile besteht er nicht mehr aus reinem Merlot, 8% Cabernet Franc haben sich dazu gesellt, die in der Nähe von Le Pin wachsen. Der Ausbau erfolgt in 80% neuen Fässern bei 13,8% Alkohol. Dichte, kompakte Farbe. Ganz feine, tiefe Nase mit großer Distinktion, viel Duft und offensive Kraft. Sehr satt und saftig im Mund, mit viel Schmelz und weit gefassten feingliedrigen Gerbstoffen mit süßem Nachhall. Große Konzentration mit ebenso großer Tiefe und grandioser Dichte. Dunkelbeerige, extraktreiche Akzente, vielschichtig, seidig und mit ausgezeichnetem Fluss, ist dieses einer der trinkigsten unter den anspruchsvollen Pomerols.

96–98 | LA FLEUR PÉTRUS | Pomerol | *Parker 94–96 | Suckling 95–96* |

La Fleur Pétrus, Le Pin und Lafleur sind in Pomerol die direkten, üppig geratenen Verfolger der finessenreich eleganten Spitzenreiter Trotanoy und Pétrus. 91% Merlot, 6% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot sind auf den 18,7 Hektar gepflanzt. Dunkle, natürliche Farbe, dicht und recht dunkelbeerig auch in der Nase, tief, massiv und kompakt. Deutlich fetter und dichter als erwartet, beirraucht der La Fleur Pétrus mit groß angelegter Struktur, schmelzig reifen Gerbstoffen, viel Druck und einer likörig intensiven Frucht mit ausgezeichnetem, verschwenderisch üppigem Nachhall.

95–97 | HOSANNA | Pomerol | *Parker 96–98 | Suckling 95–96* |

Auf den 4,5 Hektar von Hosanna sind 70% Merlot und 30% Cabernet Franc in direkter Nachbarschaft zu Pétrus, La Fleur Pétrus, Lafleur, Vieux Château Certan und Certan de May gepflanzt. Tief, dicht und süß, erscheint der Hosanna in gewohnter massiver, runder und schmelziger Art mit großer schokoladiger Fülle und unterscheidet sich dadurch zu seinen umliegenden Konkurrenten. Dunkelbeerig, fleischig und wollüstig bereichert er den Gaumen mit weit gefasster Gerbstoffstruktur und breiter Bereifung. Ein üppiger, hedonistisch anmachender Pomerol mit Stil und ausgezeichnetem Terroir.

94–96 | LATOUR A POMEROL | Pomerol | *Parker 92–94 | Suckling 92–93* |

Der Latour a Pomerol konnte in den vergangenen Jahren sein Profil deutlich schärfen und wuchs zu einem sehr verlässlichen Wert in Pomerol heran. Auf acht Hektar wachsen 100% Merlot mit einem besonders fleischig-würzigen Charakter. Dicht, tief, saftig und likörig, gibt sich der Latour a Pomerol gewohnt fleischig und mit ganz feinen Gerbstoffen ausgestattet. Seine rotbeerige Aromatik ist mit feinen dunkelbeerigen Reflexen durchzogen. Sehr gute Frucht und Fülle, große Delikat-

esse, mit ausgezeichnetem Druck und charaktervoller Eigenständigkeit.

97–99 | PÉTRUS | Pomerol | *Parker 93–95 | Suckling 97–98* |

Etwas Frost musste man auf Pétrus hinnehmen und schaffte daraufhin große Heizkanonen mit Propellern an, um künftigen Frostnächten unterschieden entgegen zu treten. Bei der Blüte trat Verrieselung auf, was die Erntemenge weiter einschränkte und die Trockenheit im August hinterließ ebenfalls ihre Spuren. Mit 20 Tagen wurden die 11,5 Hektar reinem Merlot vom 8. bis 28. September recht lange und im Detail mit 30 hl/ha Ertrag aufwändig gelesen. Mit drei Wochen war auch der Maischestand deutlich länger als üblich, denn die Extraktion wurde sehr sanft und langsam angegangen. 14,5% Alkohol erreichte der hervorragende Pétrus 2017 und wirkt dabei keineswegs breit. Zu 50% gelangte der Jungwein in neue Fässer, der Rest war bereits ein Jahr gebraucht. Dunkler Farbkern, sehr natürlich, leicht viskos. Likörig, tief, klar und puristisch duftet der finessenreiche Pétrus mit vielschichtiger, großer Dichte und ausgezeichneter Komplexität. Sehr elegant anziehend und aus einem Guss, ist der Geruch mit grandioser Tiefenstaffelung, ganz ausgreift und mit distinguiertem Zurückhaltung aufgefächert. Auch auf der Zunge entfaltet sich die puristische, nachhaltige und sehr schmelzige Aromatik mit großer Intensität und enorm viel Druck. Sehr kraftvoll, mit feiner, liköriger Rotbeerigkeit und lebendiger Säure, besitzt er ein extraktreich frisches Mittelstück mit Noten von Kirschen, Pflaumen und Teer. Seine vielschichtig facettenreichen Gerbstoffe sind cremig feinkörnig, tiefgründig und weit verteilt am Gaumen. Bei all seiner Kraft und Wucht wirkt dieser hochanziehend puristische Merlot niemals massiv oder schwer. Eine grandiose Symbiose von feingliedriger Finesse und engelsleichter Fülle. Durch Präzision und Detailschärfe ist dieser Pétrus angesichts des eigentlich schwachen Merlot-Jahrgangs mustergültig gelungen.

92–94 | PLINCE | Pomerol | *Parker 89–91 | Suckling 90–91* |

Der kleine Plince wuchs in 2017 über sich hinaus! Auf den 8,5 Hektar sind 79% Merlot und 21% Cabernet Franc gepflanzt. Dunkel, dicht und konzentriert, besitzt der Plince viel Frucht und Fülle, ein ausgeprägt intensives Kernaroma, er ist saftig, voll ausgereift und lang. Seine Lockerheit, dunkelbeerige Fülle, Frische und Knackigkeit, sowie rassige Struktur und cremige Gerbstoffe machen ihn zu einem der attraktivsten unter den günstigen Pomerols!

97–99 | TROTANOY | Pomerol | *Parker 96–98 | Suckling 96–97* |

Gemeinsam mit Pétrus steht der Trotanoy ganz oben auf dem Treppchen in Pomerol. Beide 2017er sind sich in ihrer auf Delikatesse, Tiefe und Vielschichtigkeit ausgerichteten Art recht ähnlich. La Fleur Pétrus, Lafleur und Le Pin sind dagegen etwas fülliger und schwelgerischer. Dichte Farbe, etwas dunkler als La Fleur Pétrus, der daneben in der Verkostung stand. Dicht und weit gefasst im Geruch mit rotbeeriger, reifer und anziehend duftiger Frucht von grandioser Delikatesse. Sehr saftig, fein und elegant im Mund, mit cremiger Struktur und viel Frucht. Tiefgründig, sehr frisch und sogar dieser Momentaufnahme einen Tick länger als Pétrus, wenn er nicht gar den

längsten Nachhall aller 2017er Pomerols besitzt.

95–97 | VIEUX CHÂTEAU CERTAN | Pomerol |

Parker 96–98 | Suckling 97–98 |

Nur um ein halbes Grad Celsius schlüpfte Vieux Certan am Frost vorbei und erlebte eine der frühesten Ernten aller Zeiten vom 12. September bis 2. Oktober. Das war vor allem für die in 2012 neu gepflanzten Cabernet Sauvignon-Stöcke sehr erfreulich. Knappe 37 hl/ha kamen mit 14,2% Alkohol in 70% neue Fässer. Der Grand Vin besteht aus 81% Merlot, 14% Cabernet Franc und erstmals 5% Cabernet Sauvignon. Schwarze, natürliche Farbe. Likörige, frische, dunkle Frucht im Geruch, mit kirschtönen Reflexen, nicht ganz so bombastisch wie in superreifen Jahren, mehr auf Präzision, Tiefe und Frische gebaut. Dichte Attacke im Mund mit satter Würze, sehr massiv aber nicht fett, ganz frisch und knackig. Die feinkörnige, reichhaltige Gerbstoffstruktur erscheint wie aus einem warmen Jahr, die kühle Frucht und Frische wie aus einem kühlen. Sehr tief, mit viel Durchzug und Länge, zeigt er ganz leicht grobere Gerbstoffe als Nachbar Pétrus. Hervorragend!

St.-Emilion

96–98 | ANGÉLUS | St.-Emilion | *Parker 94–96 |*

Suckling 95–96 |

Das Terroir des Grand Vin wurde mit etwa 20% vom Frost betroffen, daher liegt die Produktionsmenge mit 32 hl/ha in diesem Jahr nur bei etwa 85.000 Flaschen. In der Assemblage finden sich 70% Merlot und 30% Cabernet Franc mit 13,8% Alkohol in 100% neuen Barriques. Massive, dunkle Farbe. Reduktive, verschlossene Nase mit viel Druck und dunklem Extrakt im Fond. Satt und schmelzig im Mund, sehr distinguierte und weit verteilte, extrem feinkörnige Gerbstoffe, dunkelbeerige Aromen, Graphit und Schokolade. Druckvoll, finessenreich, sehr konzentriert und geschmeidig, ewig weit und lang, unglaublich aromatisch, aus einem Guss gehoben. Ein großer Angélu, der freilich an den überragenden 2016er nicht heran reichen kann.

97–99 | AUSONE | St.-Emilion | *Parker 97–99 |*

Suckling 96–97 |

Die Familie Vauthier musste bei den Weingütern Simard, Haut-Simard und de Fonbel einen Komplettausfall wegen Frost hinnehmen. Der grandiose Ausone wurde glücklicherweise vom Frost verschont. 55% Cabernet Franc und 45% Merlot ergeben die Assemblage, der Ausbau erfolgt in komplett neuen Fässern, der Ertrag lag bei nur 35 hl/ha. Lila Farbe, massiv und viskos. Ganz dicht und tief im Geruch, weit gefasst mit dunkelbeerigem Kernaroma, liköriger Kopfnote, Graphit und Teer. Grandiose, tiefe Struktur im Mund, hochfein und vielschichtig, mit ausgezeichneter Frische und likörig extraktreichem Nachhall. Durch den weniger ausdrucksstarken Merlot, schmeckt der Ausone als sei er zu drei Vierteln aus Cabernet Franc erzeugt, mit kühler, sehr tiefgestaffelter Würze und grandioser Tiefe. Da der Merlot seine Fülle nicht ausspielt kommt auch das feinste Holz mehr zum Vorschein. Wie immer ein hochkomplexer, aristokratisch anmutender Wein, der in diesem Jahr groß, aber nicht ganz groß geworden ist. Für Liebhaber von großen Cabernet Francs ist er als Musterbeispiel dennoch ein Muss!

94–96 | BEAUSÉJOUR DUFFAU LAGAROSSE |

*St.-Emilion | *Parker 94–96 | Suckling 95–96 |**

Innerhalb der Hierarchie der Weine unter der Leitung von Nicolas Thienpont liegt der Beauséjour Duffau 2017 gleichauf mit dem Pavie-Macquin knapp hinter dem überragenden Larcis-Ducasse. Die hervorragende Plateaulage verhinderte Frostschäden. 88% Merlot und 12% Cabernet Franc kamen mit 55% neuen Fässern in den Grand Vin, der 64% der Produktion repräsentiert. Gelesen wurde vom 22. September bis 2. Oktober mit 38 hl/ha bei etwa 14% Alkohol was in 1.500 Kisten resultiert. Schwarze Farbe, dichte, dunkelbeerige, schokoladige Aromen, sehr voll und stoffig, mit viel Würze und leicht hohler Mitte. Dicht gewobene Struktur von mittelfeinem Korn, leicht rauere Gerbstoffe als Larcis-Ducasse, viel Wucht und Körper mit warmherziger Fülle.

97–99 | BÉLAIR-MONANGE | St.-Emilion | *Parker*

96–98 | Suckling 94–95 |

Für Bélair-Monange, den direkten Nachbarn von Ausone, ist 2017 ein geradezu riesiger Erfolg. Einerseits konnte der Wein in diesem Jahr qualitativ mit Ausone gleich ziehen, andererseits übertrifft der neue Jahrgang seine eigenen Vorgänger aus 2015 und 2016, denn es ist schlicht der bislang beste Wein dieses großartigen Terroirs! 90% Merlot und 10% Cabernet Franc sind auf den 23,5 Hektar gepflanzte. Während viele Merlot-betonte Weine in 2017 etwas weniger aromatisch sind, zeigen sich die Merlots von Bélair-Monange in voller Pracht. Dunkle, viskose Farbe. Tief, offen, fruchtig und finessenreich duftet der BM mit likörig-rotbeeriger, sehr lebendiger Aromatik, hochkomplex und fein geschliffen. Dicht, schmelzig und weit gefasst, wirkt er ganz locker, schokoladig und reif auf der Zunge, mit enormem Druck und endloser Fülle. Seine noblen Gerbstoffe sind weit und vielschichtig gefächert, die krockante Säure verleiht ihm große Spannung und ausgezeichnete Länge. Dies ist kein üppiger, breiter Kraftprotz, sondern vielmehr ein schlanker, feinsinniger 1^{er} Grand Cru mit großer Klasse und ewigem Nachhall.

94–96 | BELLEFONT-BELCIER | St.-Emilion | *Parker*

89–91 | Suckling 93–94 |

Bellefont-Belcier ist eine hervorragende Lage an den südlichen Hängen des Kalksteinplateau zwischen Tertre-Rôteboeuf und Larcis-Ducasse, bepflanzt mit 70% Merlot, 25% Cabernet Franc und 5% Cabernet Sauvignon. Seit drei Jahren gehört es zu den Vignobles K, hinter denen ein qualitätsorientierter Investor aus Hong-Kong steht. Der 2017er Bellefont-Belcier ist hervorragend gelungen. Leuchtende, massive Farbe. Satt, dicht und fleischig, mit viel Stoff und Kraft, hoher Intensität und üppiger Anmutung. Sehr frisch, mit großartiger Tiefe und Spannung, feinkörnigen Gerbstoffen und körperreicher Fülle. Die leicht hohle Mitte wird mit balsamischer Süße, sehr guter Länge und weit gespannter Struktur aufgefangen.

93–95 | BELLEVUE | St.-Emilion | *Parker 93–95 |*

Das Schwestergut von Angélu wird aus reinem Merlot erzeugt. Dunkle, lebendige Farbe. Dicht und distinguiert im Duft, mit feiner balsamischer Note und Tiefgang. Satt, dunkelbeerig und schmelzig süß im Mund, Graphit und wenig Frucht, kompakt, mit guter Textur und feinen Gerbstoffen, rassig und lang. Sehr voll und stoffig, wenig Säure, dennoch frisch und mit sehr guter Spannung.

95–97 | CANON | St.-Emilion | *Parker 94–96 |*

Suckling 94–95 |

Canon konnte man auf dem Weingut eindeutig am besten probieren, bei drei anderen Gelegenheiten gab es auch etwas weniger präzise Flaschenmuster. Die perfekten Plateaulagen von Canon sorgten dafür, dass es keinen Frost auf diesem Gut gab, der Ertrag war mit 42 hl/ha normal. Der Merlot wurde vom 4. bis 15. und der Cabernet Franc bis 24. September geerntet. Von erstem gelangten 77% in die Assemblage, der Rest ist Cabernet in 55% neuen Fässern bei 14% Alkohol. Dunkle, dichte Farbe. Tief, satt und offensiv in der Nase mit fleischiger, frischer, stark verdichteter Frucht, nicht so tief und komplex wie erwartet, aber das kann sich mit dem weiteren Ausbau noch ergeben. Unglaublich distinguiert, seidig und elegant im Mund, vielschichtig, mit enormem Tiefgang, sehr lang und geschliffen. Grandioser, frischer, feinsinniger St.-Emilion und eigentlich einer der jahrgangsbesten Merlot-betonten Weine dieser Appellation, denn hier findet diese Rebsorte ihren puristischen Ausdruck und ursprünglichen Charakter, den man bei vielen Merlots vom rechten Ufer ein wenig vermisst. Dunkelbeerige Nuancen vom Cabernet mit delikater ansetzendem Amarena-Kirscharoma dabei, keine Schokonuancen, alles auf Frische und Finesse gebaut.

93–95 | CANON LA GAFFELLIÈRE | St.-Emilion |

Parker 91–93 | Suckling 94–95 |*

Nach 60% Frostschaaden hat man sich auf Canon-la-Gaffelière mit größtem Aufwand um die Triebe der 2. Generation bemüht und in den Grand Vin integriert. Am Ende wurde vom 18. September bis 10. Oktober geerntet mit einem spärlichen Ertrag von 16 hl/ha. Graf Stephan bemerkte süffisant, hätte er die 2. Generation nicht hochgepöppelt, hätte er die Weinbergsarbeiter für den Rest des Jahres in Urlaub schicken können, das wäre ja auch keine Lösung gewesen. Die Cuvée besteht aus 60% Merlot, 30% Cabernet Franc und 10% Cabernet Franc mit 13,8% Alkohol, 55% neuen Holzfässer kamen zum Einsatz. Dunkle Farbe, Duftig, tief und saftig in der Nase, sehr frisch und delikater. Weit gefächert im Mund, mit gutem Volumen und Kraft, feine, delikate Säure, die dem Wein einen gewissen Lift verleiht. Körperreich, mit mächtigen Gerbstoffen, die rotbeerigen Aromen erscheinen etwas helltöniger als gewöhnlich. Die Säure bleibt pikant auf der Zungenspitze stehen und muss noch mit der Frucht und Struktur über den weiteren Ausbau zusammenwachsen. Sehr junger, entwicklungsfähiger Canon-la-Gaffelière.

96–98 | CHEVAL BLANC | St.-Emilion | *Parker 93–95*

| Suckling 97–98 |

Einer der wesentlichen Charakterzüge von Cheval Blanc beruht auf alten Cabernet Franc-Reben, die auf Lehm wachsen. Genau diese wurden hart vom Frost getroffen, insgesamt 30% der Triebe auf Lehmböden waren erfroren. Um den Cheval Blanc nicht zu sehr in Richtung Merlot 'abdriften' zu lassen, hat man sich der Herausforderung gestellt, die Triebe der 2. Generation aufwändig groß zu ziehen. Am Ende gelangten 5% davon in die Assemblage des Grand Vin, der final aus 30% Cabernet Franc, 14% Cabernet Sauvignon und 56% Merlot besteht. Massive Farbe, dicht und natürlich. Rassige, tiefe und vielschichtig feine Frucht im Duft, delikate Holzwürze (100% neu), puristisch und mit großer Konzentration. Dicht und

offensiv im Mund, sehr geradlinige Struktur mit viel Saft, sehr geschliffen und präzise, puristisch und fleischig, mit kühler Ausstrahlung. Sehr frisch und fest, in sich verwoben, sehr lang und charaktervoll. Trotz seiner Fülle besitzt er auch Transparenz in der rotbeerigen, kühlen Aromatik, mit leicht raueren Gerbstoffen als gewöhnlich und guter Länge.

95–97 | CROIX DE LABRIE | St.-Emilion | Parker 90–92 | *Suckling* 93–94 |

Der Croix de Labrie ist einer der besten reinsortigen Merlots des Jahrgangs 2017. Auch hier gab es Frost, mit großem Pflegeaufwand wurden die verschonten Trauben zu maximaler Reife gebracht. Etwa 6.000 Flaschen wird es nur geben, ausgebaut wird er in Barriques und Tonneaux. Grandiose Tiefe, unglaubliche Transparenz und enorme Reife. Mit großartigem Purismus und berstender Intensität bringt er eine rotbeerige, reichhaltige Frucht hervor, die mit explosiver Frische und feinen blaubeerigen Reflexen versehen ist. Feinste Gerbstoffe und eine weit gefasste Struktur bleiben finessenreich, schmelzig, lang und schmelzgerisch im Nachhall zurück. Ein wirklich einzigartiger St.-Emilion der große Trinkfreude bereitet und im Vergleich unglaublich preiswert erscheint.

95–97 | FIGÉAC | St.-Emilion | Parker 94–96 | *Suckling* 95–96 |

Auf Figéac erwischte es meist Cabernet Franc in den tieferen Lagen, dabei wurden 50% der Weinberge mit Frost befallen. Mit einer Drohne wurden die Schäden im Weinberg analysiert und anschließend 20.000 Stöcke markiert. Aus der 2. Generation wurden von jedem dieser Traubenhäkel einzelne Beeren zur Lese probiert, insgesamt 150.000 Stück. Vom 7. September bis zum 3. Oktober wurde geerntet mit 22 hl/ha Ertrag. Daher werden statt 100.000 Flaschen nur 50.000 produziert. In den Grand Vin gelangten 47% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet Franc und 33% Merlot der ersten Generation, 10% Merlot der 2. Generation, ausgebaut in 100% neuen Fässern. Dichte, natürliche Farbe. Verhaltene, noch etwas hohle Nase mit feiner süßer Kopfnote und dunkelbeerigem Aroma. Satt, dicht und offensiv im Mund mit viel extraktreichem Schmelz und leicht strengen, stumpfen, jugendlichen Gerbstoffen. Straffe, etwas spitze Säure mit feiner kräuteriger Würze. Klassisch strenger Figéac mit etwas karger Struktur als die moderneren, üppigen Weine aus 2015 und 2016. Die Trauben der 2. Generation gaben Frische und Frucht, der Cabernet steuerte die dunkelbeerigen Aromen bei. Schöner Nachgeschmack mit guter Frische und feiner, rotbeeriger Frucht mit den typischen, leicht rustikalen Gerbstoffen wie früher. Ein Muss für Figéac-Fans.

91–93 | FOMBRAUGE | St.-Emilion | Parker 92–94 | *Suckling* 91–92 |

Die 58 Hektar von Fombrauge sind mit 89% Merlot, 8% Cabernet Franc, 2% Malbec und 1% Cabernet Sauvignon bepflanzt. In den Grand Vin schafften es 93% Merlot und 7% Cabernet Franc. Bei vier Verkostungen konnte sich Fombrauge konstant behaupten. Dunkle Farbe. Offen, weit und locker präsentiert sich die Nase sehr vielschichtig. Dicht, süß, rund und schmelzig im Mund. Mit viel Saft und Fülle, sehr reif und mit viel Spiel, kraftvoll und lang mit likörigem, fülligem Nachhall.

94–96 | LA CLOTTE | St.-Emilion | Parker 89–91 | *Suckling* 93–94 |

La Clotte gehört seit 2014 der Familie Vauthier von Ausone und konnte in 2017 erstmals sein Potenzial besser ausspielen, daher übertrifft dieser Jahrgang auch den 2015er und 2016er! In der Assemblage finden sich 85% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon und 5% Cabernet Franc, ausgebaut wird er in 100% neuen Fässern. Dunkle, massive Farbe. Unglaublich dichte Nase, ganz massiv, konzentriert und vielschichtig. Grandioses Holz mit schokoladigen Graphit-Reflexen, sehr präzise und frisch. Viel Saft und Tiefe im Mund, ewig weit aufgespannt, lang und intensiv. Großer Terroirausdruck und Charakter, sehr frisch, druckvoll und von ausgezeichneter Tiefenstaffelung. Er trägt die Ausone-Handschrift in sich und ist verfügbar, das sollte man sich nicht entgehen lassen. 10.000 Flaschen Produktion

95–97 | LARCIS-DUCASSE | St.-Emilion | Parker 92–94 | *Suckling* 94–95 |

Von den drei noblen Gewächsen aus St.-Emilion, die der Regie von Nicolas Thienpont unterstehen, sticht der Larcis-Ducasse in diesem Jahr heraus und lässt Beauséjour Duffau und Pavie-Macquin klar hinter sich. Grund sind die berstende Frische und große Präzision, die dem Larcis eine strahlende Erscheinung verleihen. Von den 11,15 Hektar sind 10,41 in Produktion und erlitten dank der hervorragenden Hanglage neben Pavie keinen Frost. Gelesen wurde vom 18. September bis zum 2. Oktober, was zu einem Ertrag von 34 hl/ha führte. Zu 92% kam der Merlot mit 8% Cabernet Franc in die Assemblage, gemeinsam erreichten sie 14% Alkohol und wurden in 55% neuen Fässern ausgebaut. 73% der Produktion wird für den Grand Vin verwendet, das werden etwa 3.000 Kisten sein. Schwarze, dichte Farbe. Mit großer Tiefe und berstender Frische präsentiert der Larcis eine reife, sehr präzise Frucht im Geruch vor einem üppig-likörigem Hintergrund. Satt, feingliedrig, frisch und mit ganz großer Struktur erfüllt er den Mund, sehr engmaschig, enorm tief und aus einem Guss gehoben. Finessenreiche Gerbstoffe mit kristalliner Säure und schmelziger Fülle, sehr lang und immer frisch. Das wird großartig.

93–95 | MOULIN ST. GEORGES | St.-Emilion | Parker 87–89 | *Suckling* 89–90 |

Auf den sieben Hektar des Moulin St.-Georges wurden 80% Merlot am 26. und 20% Cabernet Franc am 29. September gelesen und in 100% neuen Fässern ausgebaut. Großartige, dunkelbeerige, tiefe und vielschichtig Art, mit schokoladigen Reflexen, feinstem Holz und Graphit. Viel Saft und Fülle, sehr viel Frucht dabei, ausgezeichnete Rasse und finessenreiche, kristalline Säure, sehr konzentriert, mit distinguierten, geschliffenen Gerbstoffen und feiner Süße im langen Nachhall. Wie immer ist das Schwestergut vom Ausone einer der besten Werte in St.-Emilion!

94–96 | PAVIE | St.-Emilion | Parker 97–99 | *Suckling* 96–97 |

Auf Pavie wurde vom 25. September bis 3. Oktober gelesen mit 32 hl/ha. In den Grand Vin kamen 60% Merlot mit 22% Cabernet Franc und 18% Cabernet Sauvignon mit 14,61% Alkohol bei 80% neuem Holz. Massive, viskose Farbe. Dichte, satte, massive Kopfnote im Geruch, dunkelbeerig, undurchdringlich tief und konzentriert. Satt, massiv und mit viel Struktur auf der Zunge, besitzt der Pavie weit verteilte feinkörnige Gerbstoffe, die intensiv austrock-

nen und die Zunge wie ein Korsett ummanteln. Metallische Säure, wenig Schmelz trotz eindringlicher Extraktstärke, stumpf, streng und trocken. Mit weiterem Ausbau besänftigt sich dieser wilde Pavie hoffentlich und wird etwas zahmer.

94–96 | PAVIE-MACQUIN | St.-Emilion | Parker 95–97 | *Suckling* 94–95 |

Innerhalb der Hierarchie der Weine unter der Leitung von Nicolas Thienpont liegt der Pavie-Macquin 2017 gleichauf mit dem Beauséjour Duffau knapp hinter dem überragenden Larcis-Ducasse. Die hervorragende Plateaulage verhinderte Frostschäden. 80% Merlot, 18% Cabernet Franc und 2% Cabernet Sauvignon kamen mit 55% neuen Fässern in den Grand Vin, von dem etwa 4.800 Kisten erzeugt werden. Gelesen wurde spät vom 20. September bis 9. Oktober mit 34 hl/ha bei etwa 14% Alkohol. Dichte, satte Farbe. Tief, likörig und fett in der Nase, reifer und deutlich ‚wärmer‘ als Larcis. Dicht, lang und schmelzig im Mund, leicht grobere, immer noch feine Gerbstoffe, likörig-breiter Körper, fett, leicht trockene Spur. Hier fehlt etwas Frische, sodass die Gerbstoffe diesen Wein später dominieren werden. Zum Steak wird das dennoch ideal sein!

93–95 | DE PRESSAC | St.-Emilion | *Suckling* 91–92 |

De Pressac ist in den letzten Jahren zu einem der verlässlichsten Werte in St.-Emilion heran gewachsen. Geerntet wurde vom 14. September bis 4. Oktober. Die Assemblage besteht aus 74,5% Merlot, 16% Cabernet Franc, 7% Cabernet Sauvignon, 1,5% Carmenère und 1% Malbec, der hier traditionell Noir de Pressac genannt wird. Schwarze, massive Farbe. Balsamische, süße Kopfnote im Duft, mit angetönter Tiefe, noch jugendlich verschlossen. Dicht, dunkel, saftig und fleischig im Mund, mit viel Stoff und Körper. Kerniger, frischer St.-Emilion mit dunkelbeeriger Fülle und stilvoller Rasse, die sicherlich auch vom Malbec herrührt. Vielschichtig und lang, mit großer Gerbstoffausbeute, tollem Biss und eigenwilligem Charakter. Kraftvoller Wein mit enormem Spiel und großer Präsenz.

95–97 | QUINTUS | St.-Emilion | Parker 93–95 | *Suckling* 93–94 |

Quintus ist das beeindruckende St.-Emilion-Gut von Haut-Brion. Es sitzt auf der westlichen Zunge des Kalksteinplateau und besitzt eine einzigartige, teils terrassierte, zusammenhängende Hanglage in 270° von Nord bis Süd-Ost um das Château. Die Fortschritte der letzten Jahre sind gewaltig, der hervorragenden 2017er wurde ausschließlich auf Quintus gemeinsam mit den Jahrgängen 2014, 2015 und 2016 präsentiert. Hört, hört ... eine neue Macht bahnt sich den Weg an die Spitze in St.-Emilion! Von Mal zu Mal steigert sich der 2016er Quintus bei der Nachverkostung und auch der 2017er steigt auf diesem Niveau ein, denn der hohe Cabernet-Anteil spielt ihm in die Karten. Frost gab es für den Grand Vin keinen, 30 hl/ha wurden vom 14. bis 29. September geerntet. Die 54,4% Merlot und 45,6% Cabernet Franc brachten es auf satte 14,45% Alkohol und reifen in 30% neuen Fässern. Leuchtende, dunkle Farbe. Feine, distinguierte Nase, sehr tief, poliert und anziehend nobel. Finessenreich und straff auf der Zunge, mit sehr eleganten, feinkörnigen Gerbstoffen, großer Tiefenstaffelung und aristokratischem Antlitz. Die ganz leicht hohle Mitte wird von reichhaltigem Extrakt und großem Schmelz aufge-

fangen. Dunkelbeerig und kühl, mit druckvoll geschliffener Struktur, muss der feine Quintus lediglich die kleine Delle im Mund verkräften und landet innerhalb der Appellation nach den beiden Spitzenreitern Bélair-Monange und Ausone knapp hinter den Verfolgern Cheval Blanc und Angélys. Das ist mehr als ein Achtungserfolg!

91–93 | SAINTAYME | St.-Emilion | Parker 87–89 | Bei Saintayme gab es ein wenig Frost. Er besteht aus reinem Merlot und wird in gebrauchten Barriques ausgebaut. Dicht und stoffig, mit viel Saft und rassicem Tiefgang. Satt im Mund, mit enormer Frucht und Würze, sehr ausdrucksstarkes Kernaroma mit frischen und leicht gereiften, sowie konfierten Nuancen. Hochreif und konzentriert, ausgewogene Gerbstoffe mit sehr guter Länge. Toller einfacher St.-Emilion für sehr adäquates Geld.

92–94 | LA SERRE | St.-Emilion | Parker 86–88 | Suckling 89–90 |

Auf den sieben Hektar von La Serre sind 80% Merlot und 20% Cabernet Franc gepflanzt. Dunkle Farbe. Feine, offene, rotbeerig vielschichtige Frucht in der Nase. Üppig, vollmundig und mit rassicen Gerbstoffen ausgestattet, besitzt der La Serre einen sehr aromatischen Auftritt im Mund, mit schokoladiger Nussigkeit und karamelliger Süße. Tiefgründig strukturiert, lang und kompakt, zeigt sich sein hervorragendes Terroir in seinem weit gefassten Rahmen und der nachhaltigen, reichhaltigen Fülle.

95–97 | TERTRE-RÔTEBOEUF | St.-Emilion | Parker 96–98 |

Nina Mitjavile leitet seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit ihrem Vater Francois das berühmte Tertre-Rôteboeuf in St.-Emilion und Roc de Cambes in Bourg. Die kalk- und lehmhaltigen Terroirs sind sehr ähnlich, die Erziehung, Vinifikation und Ausbau sind gleich. Sechs Hektar in Hanglagen und auf dem Plateau sind mit etwa 80% Merlot und 20% Cabernet Franc bestockt. Mit 14,2% ist der Alkoholgehalt des 2017er Tertre für seine Verhältnisse eher moderat. Ganz feine, delikate Nase mit fitnessreicher, überwältigender Frucht und großer Tiefe. Wie immer besteht die bombastische Aromatik aus frischen Fruchttakzenten die bis zu delikat kompottigen Aromen feinsinnig durchdekliniert wurden. Francois spricht hier gerne von »degenerierten« oder »denaturierten« Fruchtaromen. Für diese hochpräzise Ausdruckskraft ist der perfekte Lesezeitpunkt die alles entscheidende Frage. Nur so kann man diese differenzierte Abbildung der nuancierten Geschmacksnoten erzeugen. Im Mund ist er wie immer enorm kraftvoll, mit schwelgerischer Süße, feinem Holz und großer Spannung und Intensität. Sehr tief und rassic, mit schmelziger, gerbstoffreicher Struktur, viel Saft und salziger Mineralität. Sehr üppig, wenig Säure, viel Extrakt. Ein rauschender Wein mit gewaltigem Nachhall.

94–96 | TROTTE VIEILLE | St.-Emilion | Parker 90–92 | Suckling 94–95 |

Das Herzstück des Trotte Vieille ist eine uralte über 150jährigen Parzelle Cabernet Franc. In die Assemblage kamen 56% dieser Rebsorte, 43% Merlot und 1% Cabernet Sauvignon bei 34 hl/ha. Distinguierte und tiefe, sehr feine Nase mit viel Cabernet Franc-Würze und der entsprechenden, vielschichtigen Transparenz, Graphit, etwas Schokolade und Teer. Tiefgründig, elegant, ganz natür-

lich und unaufgeregt, denn die Vinifikation ist nach ganz klassischem Muster ohne ChiChi, zu viel neues Holz oder ähnliches. Feine, weite Struktur im Mund, leicht aufgeraute Gerbstoffe mit sehr schönem Charakter und Würze, fleischige Fülle am Gaumen mit liköriger Süße, feiner Säure und großer Distinktion. Das ist ein ausgezeichnete Charakterwein mit Stil und Klasse, wie er im Bordeaux-Bilderbuch steht.

Satelliten:

Bourg, Blaye, Canon-Fronsac, Castillon, Francs, Fronsac, Lalande de Pomerol, Lussac-St.-Emilion, Montagne-St.-Emilion, Premières Côtes de Bordeaux, Puisseguin-St.-Emilion, St.-Georges-St.-Emilion

92–94 | AURAGE | Castillon |

Wieder ist Aurage gemeinsam mit Montlandrie der beste Wein aus Castillon in 2017. Grandiose, dichte, stoffige Art. Enorm voll und reichhaltig, ein wirklich überwältigender, beeindruckender Castillon. Nicht ganz so voll und schokoladig wie 2016, aber sehr gut und dadurch sogar ein wenig differenzierter am Gaumen, lang, rassic und traumhaft strukturiert.

92–94 | CLOS DE BOÛARD | Montagne-St.-Emilion | Parker 88–90 | Suckling 89–90 |

Caroline de Boüard de Laforest, Tochter von Angélys-Besitzer Hubert de Boüard de Laforest, betreibt auf 30 Hektar das Château Clos de Boüard in Montagne-St.-Emilion. 2016 war der gelungene Debut-Jahrgang und 2017 ist wieder sehr erfolgreich, denn wieder ist es der beste Montagne-St.-Emilion. Dunkle, viskose Farbe. Satte, üppige Nase mit verschlossener Fruchtaromatik. Kraftvoll stimmig im Mund, sehr energiereich und dicht am Gaumen mit hoher Konzentration und massiven, runden Gerbstoffen, Graphit und Schokolade im tiefen Nachhall.

91–93 | MARSAU | Francs | Suckling 92–93 |

Dunkle, dichte, lockere Farbe. Offene, lockere Nase, sehr sauber, mit etwas Grenache-Aroma. Dicht, schmelzig und ganz präzise im Mund, feine, gereifte Frucht mit frischen Akzenten, sehr tief und lang, feine, vielschichtige Gerbstoffe. Ein hervorragender Wein von der Côte de Francs.

92–94 | LA PRADE | Francs | Parker 90–92+ | Suckling 90–91 |

Auf La Prade sind von sieben Hektar nur 4,5 nicht erfroren. 90% Merlot und 10% Cabernet Franc wurden vom 27. September bis 3. Oktober mit 35 hl/ha geerntet und reifen in 50% neuen Fässern. Dunkle Farbe, reservierte Nase mit massiver Konzentration. Dicht, frisch und cremig im Mund, ganz feine Gerbstoffe mit gutem Schmelz und perfekter Verbindung zu Frucht, Säure und Struktur, viel Saft und gute Länge. Ein hervorragender La Prade.

93–95 | ROC DE CAMBES | Bourg | Parker 90–92 |

Auf Roc de Cambes gab es keinen Frost. Die Böden ähneln sehr denen des Schwestergutes Tertre-Rôteboeuf in St.-Emilion. 80% Merlot, 15% Malbec und 5% Cabernet Sauvignon werden jedes Jahr in 100% neuen Fässern ausgebaut. Schwarze Farbe. Dichte, verschlossene Nase, etwas reservierter und zurückhaltender als sonst, mehr auf Distinktion und Rasse ausgelegt in 2017.

Daher kommt die feine Terroirwürze mehr zum Vorschein. Rassic Gerbstoffe mit Klasse und Stil, sehr tief und lang, mit feinem Säurespiel. Er besitzt die gleiche Fruchtkomponente wie immer, nur etwas weniger reichhaltig und üppig, etwas kühler und differenzierter, mit viel Würze, immer noch voll und körperreich. So zeigt sich der Roc de Cambes in diesem Jahr weniger fleischig und massiv, eher ewig lang und drahtig. Ganz natürlich und wie üblich mit grandioser Intensität.

89–91 | REYNON | Cadillac | Parker 83–85 | Suckling 87–89 |

Für den roten Reynon sind 20,5 Hektar mit 81% Merlot, 6% Cabernet Sauvignon und 13% Petit Verdot bepflanzt. Dunkle Farbe, lila Reflexe. Dunkelbeeriger, fleischiger Ansatz im Duft, tief, frisch und lebendig. Dicht am Gaumen, mit viel Saft und Fleisch, schmelzige Struktur mit voller Frucht und sattem Kernaroma, kühl und beherrscht, mit sehr gutem Druck und Charakter.

89–91 | VEYRY | Castillon | Suckling 89–90 |

Die vier Hektar von Veyry sind mit 95% Merlot und 5% Cabernet Franc bepflanzt. Dunkle, dichte Farbe. Dumpf und indifferent in der Nase, leicht oxidierte Aromen und spanische Süße. Viel Stoff im Mund, sehr gute Fülle, stimmig am Gaumen, teeartige Gerbstoffe, kirschtige Extrakt Süße, kraftvoll und kompakt. Leider nur ein Mal beim Grand Cercle verkostet. Das Muster scheint nicht optimal gewesen zu sein. Sehr gutes Potenzial.

Bordeaux, Graves und Pèssac-Léognan – Weißweine

94–96 | LA CLARTÉ | Pèssac-Léognan blanc | Parker 90–92 | Suckling 93–94 |

Der weiße Zweitwein La Clarté von La Mission und Haut-Brion ist in 2017 absolut überragend, wenn nicht der beste bislang. Normalerweise werden 1.000 Kisten produziert, in diesem Jahr sind es erfreuliche 1.700 Kisten geworden, von den beiden Grand Vins gibt es jeweils nur rund 500 Stück. Geerntet wurde vom 22. bis 31. August mit 30,6% Sauvignon Blanc und 69,4% Sémillon bei 14% Alkohol, ausgebaut in 20% neuen Fässern. Fruchtig, tief und fitnessreich, mit delikater Citrus-Frucht, ganz fein in sich verdichtet und straff, mit fitnessreicher Kräuterwürze. Feine exotische Frucht im Hintergrund mit beißender Säure und massivem Extrakt gepuffert, ewig lang. Dieser spannungsgeladene Weißwein ist selbst für deutsche Riesling-Winzer ein beeindruckendes Erlebnis!

94–96 | COS D'ESTOURNEL | Bordeaux blanc | Parker 90–92 | Suckling 96–97 |

Der weiße Cos d'Estournel war einer der beeindruckendsten Weißweine des Jahrgangs. Seine Natürlichkeit, innere Spannung und packende Aromatik ließ einen nach der morgendlichen Probe bis zum Abendessen nicht mehr los und wurde zum Gesprächsthema. Stephan Attmann vom Weingut Von Winning wertete ihn noch deutlich höher als ich. Gespannt darf man sein, wie sich dieser große Wein von der Flasche präsentiert. Geerntet wurde er mit 26 hl/ha bei 12,9% Alkohol aus 80% Sauvignon Blanc und 20% Sémillon, vergoren wurde er in 60% neuen Fässern. Tief, saftig und frisch, unglaublich knackig, mit einer grandiosen saftigen Stoffigkeit und fleischiger Fülle mit exotischer Limettenfrucht. Ganz vielschichtig, po-

liert, wie aus einem Guss gehoben mit irrer Spannung und cremigem Extrakt am Gaumen. Im ewig langen, immer nachsaftenden Nachhall kommen reife Mango und delikate Minzaromen hervor. Wirklich beeindruckend, tief und lang.

98–100 | HAUT-BRION | Pèssac-Léognan blanc | Parker 97–100 | Suckling 94–95 |

Ob man nun dem weißen Haut-Brion oder dem La Mission den Vorzug gibt, ist im Jahrgang 2017 eine reine Stilfrage. Für uns war der Haut-Brion etwas länger und rassiger. Frost war nicht das Gesprächsthema auf Haut-Brion, denn schon alleine aufgrund der Nähe zur Stadt, ist es hier bedeutend wärmer als um Léognan. 56,2% Sauvignon und 43,8% Sémillon kamen in den großartigen Grand Vin. Nur 520 Kisten wird es davon geben, obwohl der Ertrag bei 46,5 hl/ha lag. Zu rigoros war die Selektion zugunsten der Qualität. Geerntet wurde bereits vom 22. bis 30. August, der Most erreichte 14,3% Alkohol, was für Haut-Brion eher ein mittlerer Wert und ohnehin nicht schmeckbar ist. Leuchtend gelbe Farbe mit grünlichen Reflexen. Ganz tiefe und aristokratisch anziehende Nase mit ganz feinem Hauch von Akazienhonig und frischen Kräutern, verhaltene Frucht mit Citrus, dabei auch exotische Akzente wie Ananas, delikat und vielschichtig. Im Mund zeigt er sich sehr weit gefasst, dicht und stoffig, cremig und komplex, ohne dabei schwer oder breit zu sein. Hinten packt der Säuregrip mineralisch beißend zu, ganz lang, mit grandioser Spannung und berauscher Fülle im Nachhall. Ganz locker und leicht wirkt er bei all seiner Kraft, kein Holz ist spürbar, obwohl knapp 50% neu zum Einsatz gelangt waren. Dieser weiße Haut-Brion ist einfach ewig lang und einfach grandios.

94–96 | LATOUR-MARTILLAC | Pèssac-Léognan blanc | Suckling 92–93 |

Der weiße Latour-Martillac konnte in den vergangenen Jahren zuverlässig zu den besten Pèssacs aufschließen. Der 2017er besteht aus je 50% Sauvignon und Sémillon, ausgebaut wurde er in 25% neuen Fässern bei 13,3% Alkohol. Leuchtend, dichte, gelbe Farbe. Tief, reif und gelbfruchtig in der Nase, animierend und fleischig. Schmelzig und reif im Mund, mit viel Druck und Körper, sehr füllig und klar, abgerundet und frisch. Sehr gute, tiefe, rassige Citrussäure, die großen Zug, satte Spannung und Länge erzeugt.

92–94 | LUNE D'ARGENT – CLOS DES LUNES | Bordeaux blanc |

Feine, distinguierte, cremige Nase, tief und reif, mit schöner Fülle und geradliniger Struktur mit Citrusaromen. Melone und Honig, vielschichtig, mit viel Schliff und Schmelz, lang und dicht gewoben, rassiges Spiel, feine Exotik und süßliches Extrakt bilden den Nachhall, ewig lang und tolle Spannung.

95–97 | PAPE-CLÉMENT | Pèssac-Léognan blanc | Parker 94–96* | Suckling 94–96 |

Während es bei La Mission und Haut-Brion kaum Frost gab, musste man auf dem nah gelegenen

Pape-Clément ganze 40% Schäden hinnehmen. Bei fünf Verkostungen erreichte der weiße Pape-Clément dreimal nur 93–95 Punkte, weil die Muster weniger frisch gewirkt hatten. Auf dem Weingut rückte er sich ins rechte Licht. 55% Sauvignon Blanc und 45% Sémillon erreichten 13,5% Alkohol, 90% der Produktion wurde für den Grand Vin verwendet. Neben Barriques wurden auch 15% des Mostes in Zementeiern vergoren und gereift. Deutlich frischer als bei den anderen Verkostungen besitzt er viel Saft und eine vollmundige, weite und offene Struktur, sehr mineralisch, schmelzig und spannungsgeladen. Extraktreich, mit feiner Citrusaromatik und exotischen Nuancen, besitzt er eine beißende Säure und lang nachsaftende Struktur. In diesem Jahrgang geht der Pape-Clément mit großer Durchschlagskraft mehr in die Breite und Fülle.

96–98 | PAVILLON BLANC | Bordeaux blanc | Parker 93–95 | Suckling 97–98 |

Mit dem Jahrgang 2017 ist einer der besten Pavillon Blanc aller Zeiten gelungen. Dieser reinsortige Sauvignon erreichte 14% Alkohol, etwa 12.000 Flaschen wird es davon geben. Tiefe, reduktive Fruchtaromen im Geruch, sehr fein und vielschichtig, extrem frisch und klar, was den puristischen Sauvignon-Charakter monumental empor hebt. Sehr komprimiert und grandios spannungsgeladen am Gaumen, mit Limetten und Citrusaromen besitzt er eine bebende Säure und vollmundig weit gefasste Struktur mit grünlich beißenden Noten und enormem Grip. Ewig weit gespannt und lang mineralisch anhaltend. Nach 17 Jahren Testphase hat man sich nun entschlossen diesen Jahrgang erstmals mit einem Diam-Korken zu verschließen, da er bei längerer Lagerung bessere Ergebnisse erzielt hat als Naturkorken.

95–97 | SMITH HAUT LAFITTE | Pèssac-Léognan blanc | Parker 96–98 | Suckling 94–97 |

Der beeindruckende, weiße Smith Haut Lafitte besteht aus 90% Sauvignon Blanc und je 5% Sémillon und Sauvignon Gris. Die Hälfte reift in neuen Fässern der gutseigenen Tonnellerie. Frost gab es nur in den Lagen für den Zweitwein. Tief und kompakt, jugendlich verschlossen, mit ausgezeichneter, hoher Konzentration und grandioser Tiefe, bleibt er immer frisch und mit großer Strahlkraft präsent. Ewig lang am Gaumen, mit sehr fokussierten, vielschichtigen Aromen und ausgezeichneter Spannung. Nach Haut-Brion, La Mission Haut-Brion und Pavillon Blanc der beste weiße 2017er Bordeaux, auf Augenhöhe mit Pape-Clément. Bravo!

91–93 | GRAND ENCLOS DE CÉRONS | Graves blanc
Der Grand Enclos besteht aus etwa 47% Sémillon und 43% Sauvignon. Ausgebaut wird er zu 40% in Stahltanks, der Rest in gebrauchten Barriques. Distinguiert und tief, schmelzig, extraktreich und intensiv, besitzt der Grand Enclos viel Citruswürze und etwas Exotik, mit guter, fester Struktur. Unglaublich dicht gewoben und lang am Gaumen. Ein hervorragender, preiswerter weißer Bordeaux.

Sauternes und Barsac – Süßweine

95–97 | COUTET | Barsac | Parker 95–97 | Suckling 93–94 |

Vielschichtig, delikat, ewig weit und mit feiner Kräuterwürze ausgestattet, besitzt der grandiose Coutet eine hervorragende Transparenz mit vibrierender Säure und übertrifft mit seiner Konzentration und Charakterstärke viele der großen Sauternes.

95–97 | GUIRAUD | Sauternes | Parker 91–93 | Suckling 94–95 |

Leider bei der Union Grand Cru Classé nur auf die Schnelle verkostet. 2017 entstand ein typischer, hedonistisch einladender Guiraud. Dicht, stoffig und intensiv, mit kompakter Struktur und großer Rasse und Spannung in der Säure. Weniger verführerisch duftig als Doisy Védrières, dafür voller und konzentrierter.

94–96 | RIEUSSEC | Sauternes | Parker 96–98 | Suckling 97–98 |

Leider bei der Union Grand Cru Classé nur auf die Schnelle verkostet. Ganz saubere, klare Nase, satt, dicht und fruchtbetont. Tief und saftig im Mund, mit beißender, vibrierender Säure und guter Fülle. Dicht am Gaumen, mit ausgezeichnete Länge.

98–100 | D'YQUEM | Sauternes | Parker 97–99 |

105 Hektar Reben von 113 sind auf d'Yquem in Produktion, davon gab es auf nur drei Hektar Frost. Der Ertrag war mit 17 hl/ha eigentlich recht hoch, doch für die Selektion des Grand Vin wurden über 50% der Ernte deklassiert. Statt der üblichen 100.000 Flaschen werden voraussichtlich nur 80.000 produziert. Da sich die Botrytis nach der Feuchtigkeit in der ersten Septemberhälfte rasch ausgebreitet hatte, konnte die Ernte in nur zwei Lesegängen vollzogen werden. Sonst sind meist drei bis vier »tries« erforderlich. Da auf d'Yquem seit 1896 die Wetterdaten erfasst werden, sieht Weinmacherin Valérie Lailheugue die Daten am ehesten mit 1947 in Übereinstimmung. Geschmacklich vergleicht sie 2017 lieber mit dem legendären 2001er! Da der Sauvignon zum Ende der Vegetationsphase etwas müde wurde, wie Madame Lailheugue erläuterte, kam er mit einer kleineren Proportion in die Assemblage. Der Grand Vin erreichte 13,9% Alkohol und 148 Gramm Restzucker, gereift wurde er in 100% neuen Fässern. Vollgelbe, hochintensive Farbe. Sehr frisch und reif im Duft, mit intensiver Fruchtaromatik in Richtung Mango, Pfirsich und Aprikose. Ganz fein und tief, verschwenderisch und verdichtet, mit explosiver Fülle im Geruch. Reichhaltig, cremig und offensiv im Mund, besitzt er viel Säurespannung und eine dichte, viskose Struktur, puristisch, vielschichtig und körperreich. Kraftvoller d'Yquem mit großartiger Stoffigkeit, die mich an den 1998er erinnert. Dennoch schwebt er irgendwie, ist nicht schwer, mit lebendiger Säure in der Zungenmitte und ewig langem Nachhall. Einzig die Säurespannung hielt der 2001er damals noch länger bis in den Abgang und sticht in diesem Punkt den 2017er knapp aus. Vielleicht hatte damals der Sauvignon etwas mehr auf der Pfanne?!

extraprima[®]
Unsere Weine sind absichtlich gut.

Weinimport Thomas Boxberger
S6, 10 | 68161 Mannheim | info@extraprima.com | www.extraprima.com
bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-037

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen
Di.–Fr. 10:00 – 18:30 Uhr
Sa. 10:00 – 16:00 Uhr

Bestellen Sie

telefonisch: (0621) 2 86 52
per Fax: (0621) 2 49 57
online: extraprima-weinversand.de
per E-Mail: info@extraprima.com

Alle Preise inkl. 19% Mehrwertsteuer. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen laut unserer Preisliste bzw. wie in unserem Online-Shop ausgewiesen.